



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

81 (24.3.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58309](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58309)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adressen
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Dringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Hof-Redakteur Herrm. Behr,
für den loc. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckeri (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 31. (Telephon-Nr. 218.)

Leserzettel und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag 24. März 1894.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Der „General-Anzeiger“ ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der „General-Anzeiger“ vertritt unentwegt die liberalen und nationalen Interessen.

Der „General-Anzeiger“ läßt seinem unterhaltenden Theile die größte Sorgfalt angedeihen und bildet hierdurch ein beliebtes Haus- und Familienblatt.

Der „General-Anzeiger“ widmet allen Vorgängen in Stadt und Land eine aufmerksame Beachtung und Besprechung.

Der „General-Anzeiger“ bringt in seinem Handelsbeilieg die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie die anderen wichtigsten Handelsnachrichten, Verlosungen, Markt- und Schiffsahrts-Berichte.

Der „General-Anzeiger“ enthält kurzgefaßte Berichte über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Namentlich schenkt er den Auführungen des hiesigen Hoftheaters seine ganze Aufmerksamkeit. Ferner bringt er Besprechungen über alle hervorragender Concert-Auführungen Mannheims und der nächsten Umgebung.

Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht in seinem täglichen Feuilleton spannende Romane der hervorragendsten Autoren.

Der „General-Anzeiger“ ist das reichhaltigste, unterhaltendste und dabei verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der „General-Anzeiger“ eignet sich infolge seiner großen Verbreitung in Mannheim, im ganzen Großherzogthum Baden sowie in Hessen und der Pfalz ganz vorzüglich zur Veröffentlichung von Inseraten, denen größte und wirksamste Verbreitung gesichert ist.

Der „General-Anzeiger“ bringt außerdem die sämtlichen Verfügungen der Staats- und städtischen Behörden, die Bekanntmachungen der hiesigen Reichsbankhauptstelle sowie zahlreiche Veröffentlichungen der verschiedensten Banken und Aktiengesellschaften.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonniert **nur 60 Pfennig im Monat** (ausschließlich Traggebühren).

Der General-Anzeiger

(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, **M. 2.30** im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2509

in der Postzeitungsliste für 1893 eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals **gratis und franco** zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar 1890 in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octavo und kostet **monatlich nur 25 Pfennig**,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich

M. 2.85 am Posthalter abgeholt,

M. 3.25 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste für 1893 unter

Nro. 2510.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. März.

Ueber die gegenwärtige politische Stimmung in unserer Mannheimer Bürgererschaft bringt die „Köln. Zig.“ einen Aufsatz, den wir im Folgenden unter völliger Zustimmung wiedergeben: Die Freude über die Annahme des Handelsvertrags mit Rußland ist hier allgemein und für eine Stadt, deren Handel eine so hervorragende Stellung einnimmt, eigentlich auch selbstverständlich. Aber auch auf dem Lande, wo andere Interessen im Vordergrund stehen, hat man die Nachricht gern entgegengenommen, weil unsere Landwirtschaft durch die Aufhebung der Staffeltarife im Großen und Ganzen noch Vorteile zu erwarten habe. Für unsern Reichstagsabgeordneten Basser mann haben sich daher als Folge seines Eintretens für den Handelsvertrag die durch seine Haltung in der Tabaksteuervorlage schon bedeutend gemachten Sympathien noch mehr gesteigert, wobei seiner Haltung nicht nur in hiesigen nationalliberalen, sondern auch in freisinnigen Kreisen lebhafter Beifall gezollt wird. Uebrigens war in der letzten Woche das politische Interesse fast ausschließlich der Verathung des städtischen Budgets im Bürgerausschuß zugewendet, weil es sich zum Theil um grundsätzliche Fragen handelte, bei denen keine Partei der andern den Vorrang lassen wollte. Dies gilt besonders von der Schulfrage und der finanziellen Stellung der Volksschullehrer. Im Voranschlag für das Jahr 1894 hatte der Stadtrat, während er für gewisse städtische Beamte erhebliche Gehaltsaufbesserungen in Aussicht genommen, den Lehrern nicht allein gewisse Bezüge entziehen, sondern auch die Zahl ihrer Unterrichtsstunden bis zur äußersten Grenze der zulässigen höchsten Ziffer erhöhen und dadurch eine Ersparnis im Budget erzielen wollen. Die sehr erklärliche ungehaltene Stimmung der Lehrer wollten unsere Sozialdemokraten sich zunutze machen, um für künftige Wahlen daraus Kapital zu schlagen; aber die nationalliberale und die freisinnige Fraktion im Bürgerausschuß nahmen ihnen den Wind aus den Segeln, indem sie selbst warm für die Lehrer eintraten. Insbesondere gingen dabei die Nationalliberalen von der Ueberzeugung aus, daß man die Verfechtung gerechter Beschwerden einzelner Berufsstände nicht der Sozialdemokratie überlassen dürfe, wenn man nicht Gefahr laufen wolle, künftig bei politischen und städtischen Wahlen den Rathern zu ziehen und dadurch nicht nur den Reichstagskreis und die Landtagswahlbezirke, sondern auch das Rathhaus den Sozialdemokraten auszuliefern. Uebrigens wäre hier — und dies dürfte auch für anderwärts zutreffen — die Sache der Lehrer bei allem von der Sozialdemokratie erhobenen Lärm ohne die warme Befürwortung ihrer Interessen durch die die Mehrheit bildende nationalliberale Fraktion verloren gewesen.

Mit dem vergangenen Donnerstag, den 22. März, ist ein Gedanktag voll schmerzlicher Erinnerung dahingegangen, der 97. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. Aus diesem Anlaß ließen der Kaiser und die Kaiserin durch den Geh. Regierungsrath Meßner einen kostbaren Kranz in die Gruft des Mausoleums niederlegen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betr. die Feststellung des Reichshaushaltsetats von 1894/95, das Gesetz betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen, das Gesetz betreffend die Feststellung des Haushaltsetats für die Schußgewehre von 1894/95 und das Gesetz betreffend die Feststellung des dritten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat 1893/94.

An den entscheidenden Stellen innerhalb der Reichsregierung ist man über den weiteren Umfang der Reichstagsarbeiten noch immer nicht schlüssig. Es lag in der Absicht, noch manche wichtige Vorlage während dieser Tagung zum Abschluß zu bringen, die theils noch im Bundesrathe schwebt, theils für diesen noch vorbereitet wird. Es gewinnt den Anschein, als ob die Entscheidung von dem Gange der Beratungen über die Steuergesetze abhängig gemacht werden möchte. Es bestätigt sich durchaus, daß die Regierung auf Durchberatung ihrer Vorlagen besteht und für keine derselben irgend eine Umarbeitung oder gar einen völlig neuen Ersatz zu schaffen beabsichtigt.

Der Bundesrathschluß vom 17. d. M. bestimmt, daß vom Tage des Inkrafttretens des deutsch-russischen Handelsvertrages an ein besonderer Ursprungsanweis bei der Einfuhr aus Rußland be-

hufs Anwendung der vertragsmäßigen deutschen Zollsätze nur noch bei Wein und Most in Fässern und bei getrockneten Mandeln gefordert werden wird. Dagegen werden zweifellos die russischen Behörden bei der Ausfuhr nach Rußland die Anwendung der vertragsmäßigen russischen Eingangszölle von dem Nachweise des russischen Ursprungs der Ausfuhrgegenstände abhängig machen. Inzwischen ist bis jetzt über die Anforderungen, die russischerseits in Bezug auf Inhalt und Form der Zeugnisse gestellt werden, nichts bekannt geworden. Doch haben die vertragschließenden Theile im Schlußprotokoll (Theil I, zu Art. 6 und 7 des Vertrages) die Zusicherung erteilt, daß die verlangten Zeugnisse den Handel möglichst wenig beeengen werden.

Es ist bereits berichtet worden, daß der 70. Geburtstag des Abg. von Bennigsen am 10. Juli d. J. in Hannover von der nationalliberalen Partei feierlich begangen werden wird. Diefelbe wird in diesem Jahre den 70. Geburtstag noch zweier anderer ihrer leitenden Politiker feiern: am 1. Mai den des Abg. Dr. Hammacher und am 14. August den des Abgeordneten Hübner. Die drei verehrten Männer werden in der geistigen Frische, mit der sie vielen Jüngeren ein Beispiel geben, hoffentlich noch lange an der Spitze der Partei stehen. „Die Postische Zig.“ hat sich ausbilden lassen, daß Herr von Bennigsen, über dessen angebliche Absicht, aus dem politischen Leben auszuscheiden, sie eine ebenso lange wie grundlose Betrachtung anstellte, demnächst große Reisen, zunächst nach Afrika antreten werde. Damit wird es sich ungefähr so verhalten, wie mit der ihm jüngst zugeschriebenen Absicht, sich nach Tübingen zurückzuziehen. Soll der Deutsch-Freisinn dadurch wieder auf die Beine gebracht werden, daß man in immer neuen Wendungen ausprengt, Herr von Bennigsen könne es an der Spitze der Nationalliberalen nicht mehr aushalten?

Der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages zeitigt bereits allerlei bemerkenswerthe Folgen. Wie der „Hamb. Corresp.“ wissen will, sandte der Kaiser von Rußland auf die Benachrichtigung von der Annahme des Handelsvertrages durch den Reichstag ein Telegramm nach Berlin, in welchem er für den Herbst die Erörterung näherer politischer Beziehungen, und zwar von Person zu Person in Aussicht stellt. — Dem Reichskanzler v. Caprivi hat der Vertrag persönlich auch etwas eingebracht. Die Stadtverordnetenversammlung von Danzig hat auf Antrag ihrer drei Vorsitzenden einstimmig beschlossen, dem Reichskanzler Grafen Caprivi in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um den Abschluß der Handelsverträge und um andere die Verkehrsfreiheit und die Besserung des dortigen Erwerbslebens gewährleistende Gesetze das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig zu verleihen.

Die angeblich in Aussicht stehende Annäherung Rußlands an Deutschland wird dementirt. Nach den Erkundigungen der „Nordd. Allg. Zig.“ ist in den Berliner maßgebenden Kreisen von dem Vorhandensein einer vom „Hamb. Corr.“ erwähnten Depesche nichts bekannt, laut welcher der Zar die Nachricht von der Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages damit beantwortet habe, daß er für den Herbst Erörterungen näherer politischer Beziehungen von Person zu Person in Aussicht stellte. In ähnlichem Sinne drückt sich die „Post“ aus, indem sie schreibt: Anlässlich des Zustandekommens des russischen Handelsvertrages fand zwischen dem Kaiser und dem Zaren ein Depeschenaustausch statt, worin es sich um den Austausch der Freude über das Gelingen des Vertragswerkes, keineswegs auch um Dispositionen für die Zukunft, gehandelt hat.

Wir leben in der Aera der Handelsverträge. Die von Bern gemeldet wird, ist daselbst der Handelsvertrag mit Norwegen unterzeichnet worden. Die Verhandlungen mit Schweden dürften sich noch längere Zeit hinziehen. Ebenso sind die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich und Rußland im besten Gange. Die aus Wiener Regierungskreisen verlautet, gilt eine Vereinbarung über die Grundzüge des österreichisch-russischen Handelsvertrages als unmittelbar bevorstehend; sobald die Grundzüge vereinbart sind, wird das Restbegünstigungsprotokoll in Kraft treten. Inzwischen dauern die Verhandlungen über die Einzelheiten des endgültigen Vertrages fort; sie versprechen einen baldigen günstigen Ausgang. Rußland verzichtete auf seinen Wunsch, den Roggenzoll von anderthalb Gulden herabzubringen, in der Erwägung, daß die gesammte russische Roosen-

einfaß nach Oesterreich im Jahre 1893 nur 68,000 Meterzentner im Werth von einer halben Million betrug.

Ungarn steht noch ganz unter dem Banne des Todes Kossuths. Wie von Turin gemeldet wird, wird die Ueberführung der Leiche nach Ungarn voraussichtlich nicht vor Montag oder Dienstag erfolgen, da die ungarischen Abgeordneten erwartet werden.

Die französische Hauptstadt steht noch immer unter dem Zeichen der Anarchistenfucht. Gestern wurde ein Anarchist verhaftet. Infolge der Verhaftung von Dritz wird die Verhandlung gegen Henry erst in vier bis sechs Wochen geführt werden.

Am Gründonnerstag erschien in Rom eine an die „polnischen“ Bischöfe gerichtete Encyclica des Papstes. Sie erinnert an die alten Ruhmeszeiten der Polen, an eine beständige Anhänglichkeit des Papstthums, an die zum jüngsten Jubiläum nach Rom gekommenen

Vilgerzüge, und spricht dann von der Aufgabe des Papstthums. Das Papstthum lehre nicht, was gegen die Macht der Fürsten oder den Nutzen der Völker sei, sondern Sorge für die öffentliche Wohlfahrt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. März 1894.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 19. März 1894.

(Mittgetheilt vom Bürgervereinsamt.)

Bei der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft soll die Wahl unserer Stadt als Ausstellungsort für die Wanderausstellung pro 1898 in Vorschlag gebracht werden.

Von der Einladung des Gewerbe- und Industrievereins zu dem heute Abend 7/9 Uhr stattfindenden Vortrage des Herrn Professors Dr. Meidinger aus Karlsruhe über „Gasheizung und Gassen“ wird Kenntniss genommen.

Das Amtmann Mannheim bringt den Bericht über das hiesige Viehwesen pro 1893 zur Vorlage.

Dierach gelangten: 847 Stück Längemaße, 440 Pfundstücke aus Metall, 16 Pfundstücke aus Glas, 16288 Käfer, 12 Mehrahmen für Brennholz, 8940 Handeltgewichte aus Eisen, 770 aus Messing, 124 Präzisionsgewichte aus Messing, 75 gleicharmige Balkenwaagen, 25 Tafelwaagen, 3 Schnellwaagen, 288 Decimalwaagen, 10 Centesimalwaagen, 216 Laufgewichtswaagen, 3 Präzisionswaagen, 9 Waagen für Passagiergepäck, 4 Hölzerwaagen, 2 Hohlmaße, 67 nahe und 220 trockene Gasmesser. Die Einnahme der Stadtkasse belief sich im Jahre 1893 auf 4842 M. 98 Pf.

Mit mehreren Inhabern von Mischlagern wurden eine vereinfachte Kontraktierung und Controle der Verbrauchsteuerpflichtigkeiten vereinbart und verschiedene auswärtigen Mischlagerbesitzer gegen entsprechende Sicherheitsleistung monatliche Abrechnung der Abtriebspflichtigkeiten gestattet.

Die Großh. Bezirksbau-Inspektion zeigt dem Stadtrathe an, daß die neue Spritzen-Remise im Parterre-Geschoß des rechten Schloßflügels fertig gestellt ist und nunmehr das Lokal von der 2. Kompanie der freiwilligen Feuerwehr bezogen werden kann.

Das Hausentwässerungsbureau legt den Plan für einen

neuen Fettfänger nebst Ventilation des Fäulnisfallrohrs über Dach vor, welcher neben dem bisher eingeführten Fettfange genehmigt wird.

An die Großh. Domänen-Direktion wird das Ersuchen gerichtet, die Entfernung der am Großh. Schloße sowie am domänenärztlichen Theil des Kaufhauses angebrachten Plakattafeln Seitens der betr. Zeitungsverleger zu verlangen.

Den Herren Architekten Böckler und Karch wird in jeder Zeit widerruflicher Weise die Erlaubniß erteilt, für die von ihnen auszuführenden Villenbauten im Quadrat L 5 den angrenzenden städtischen Bauplatz zur Lagerung von Baumaterialien zu benutzen.

Nach unläufiger Garantiezeit für die Unterhaltung der Straßenoberflächen seitens der Kanalbauunternehmer wird eine Reihe von Straßen der Unterhaltungsfürsorge des Tiefbauamts überwiesen.

Die Abänderung und Ergänzung des Bauungsplans der Neckarvorstadt betr. werden die seitens der Beteiligten erhobenen Einreden mit entsprechender Beantwortung dem Großherzogl. Bezirksamt zur weiteren Entschliebung vorgelegt.

Das Tiefbau-Bureau zeigt an, daß dessen Bauführer, Herr C. K. Reich, am 28. Februar l. J. aus dem städtischen Dienst ausgeschieden ist.

Herr Schieferdecker Aug. Roth wird als amtlicher Sachverständiger ersucht, die Vizableiter-Anlagen auf verschiedenen städt. Gebäuden einer Untersuchung zu unterziehen.

Der Stadtrath beschließt, Gesuche um Anschluß von Pflanzungen mit fortlaufender Wasserversorgung an die Kanalisation nur unter der Bedingung zu befürworten, daß bei Herstellung der Anlage ein Spritzhahn angebracht wird.

Die Herstellung der Schreinerarbeiten für die Restauration im Hoftheaterkeller wird im Submissionswege dem Schreinermeister Johann Röth dahier übergeben.

Die vom Tiefbauamt vorgelegten Verträge über Lieferung von Granitrandsteinen finden die Stadtrathliche Genehmigung.

Erledigung verschiedener Anträge der Verbrauchssteuer-Kommission, sowie einer Reihe von Gesuchen um Ertheilung von Wirtschaftskonzessionen, Ausmaß für Ackerpacht und Umlagen, Militärbefreiungen und dergleichen.

Sitzung des Badischen Eisenbahnraths.

Karlsruhe, 21. März.

(Fortsetzung.)

Herr Wilkens führt aus, daß die Aenderung des Schnellzugs 14 in Heidelberg keine Befriedigung erregt, sondern lebhaftest Vermissung hervorgerufen habe, die ihren Ausdruck in einer Eingabe an das Großh. Ministerium gefunden hätte.

Die Generaldirektion entgegnet, daß sie die Frage der Herstellung einer Verbindung nach Heidelberg eingehend geprüft habe, wenngleich sie nicht der Meinung sei, daß durch die Anordnung des Fahrplanes eine Benachtheiligung von Heidelberg eintreten werde.

ist, und nicht von einem zwar schönen, aber unpraktischen Idealismus zu Unmöglichem sich fortziehen zu lassen.

Von russischen Postverhältnissen plaudert die „Kov. Brevja“: Das Postwesen im Innern des Reiches steht ja wesentlich noch in den Kinderschuhen, was sowohl auf die riesigen Entfernungen als auf die Spärlichkeit der Eisenbahnverbindungen zurück zu führen ist.

Feuilleton.

Nationalverein zur Hebung der Volksgesundheit. Ein neuer Verein „Nationalverein zur Hebung der Volksgesundheit“, auch als „Socialhygienische Gesellschaft“ bezeichnet, soll ins Leben gerufen und über das ganze Reich ausgedehnt werden.

haben. Gymnasten im allhellenischen Sinne aus unsern Bildungsanstalten machen zu wollen, heißt die Aufgaben unseres höhern Schulwesens völlig verkennen.

treffen könnten, so würde mancher eher veranlaßt werden, dort über Nacht zu bleiben, als bei der jetzigen Anfunft gegen 9 Uhr. Da aber Heidelberg den Zug 14 jetzt gehabt habe, so solle die Herstellung einer Verbindung auch wieder versucht werden.

Der Minister weist ebenfalls darauf hin, daß Heidelberg die günstige Lage des neuen Zuges 12 für seine Interessen nicht hinreichend zu würdigen scheine. Zug 12 biete eine sehr günstige Anfahrtszeit, Zug 14 dagegen nicht; jeder Reisende, der Heidelberg besuchen wolle, werde aus dem Fahrplan sogleich die Vorteile der Benützung des Zuges 12 herausfinden. Im Uebrigen hoffe er, daß die Erstellung des Anschlusses von Schwetzingen nach Heidelberg bei Zug 14 sich werde ermöglichen lassen.

Herr Mühlmann unterstützt im Auftrag der Handelskammer ebenfalls die Anträge des Herrn Wildens.

Herr Baum beklagt, daß man von Mannheim aus zur Erreichung des Anschlusses an den neuen Schnellzug 26 bis Karlsruhe einen Personenzug benützen müsse, und bittet, wenigstens den Anschluß möglichst sicher zu stellen. Die Generaldirektion erklärt, daß zu Befürchtungen über Unsicherheit des Anschlusses bei Zug 63/25 kein Anlaß vorliege, da von Mannheim direkte Wagen nach Offenburg-Konstanz und von Stuttgart solche nach Aoricourt-Paris in Aussicht genommen seien, mithin auch für eine Wahrung der Anschlüsse in Karlsruhe und Appenweier möglichste Gewähr geboten sei.

Ferner wünscht Herr Baum die Herstellung eines Anschlusses vom Orientexpresszug Paris-Wien an Zug 182 der Rheinbahn in Karlsruhe, beklagt den Wegfall des Zuges 196, den Mangel eines Anschlusses von Zug 79 an Schnellzug 9 in Heidelberg, sowie die mangelhaften Frühverbindungen von Mannheim nach Stuttgart. Die Generaldirektion erklärt, daß zu Befürchtungen über Unsicherheit des Anschlusses bei Zug 63/25 kein Anlaß vorliege, da von Mannheim direkte Wagen nach Offenburg-Konstanz und von Stuttgart solche nach Aoricourt-Paris in Aussicht genommen seien, mithin auch für eine Wahrung der Anschlüsse in Karlsruhe und Appenweier möglichste Gewähr geboten sei.

Herr Baum bemängelt ferner die Verbindungen von Mannheim nach Straßburg, die weder ihrer Zahl, noch der Lage nach entsprechend seien, dies, sowie der Umstand, daß keine durchgehenden Wagen Mannheim-Straßburg beständen, veranlasse die Verlehrsinteressenten von Mannheim zur Benützung der linksrheinischen Linie. Weiter beklagt Herr Baum die großen Aufenthaltzeiten der Züge der Hauptbahn Mannheim-Waasel in Heidelberg und weist auf Unzulänglichkeiten in der Benützung der in den durchgehenden Zügen München-Waasel laufenden durchgehenden Wagen hin.

Die Generaldirektion weist nach, daß von Mannheim nach Straßburg 6 Schnellzugsverbindungen täglich vorhanden seien, durchgehende Wagen Mannheim-Straßburg seien allerdings nicht eingeführt, aber auch nicht möglich, wenn nicht die Zugaufenthalte in Heidelberg oder Appenweier beträchtlich vermehrt werden sollten. Die Aufenthaltzeiten der Züge in Heidelberg seien auf das unter den gegebenen Verhältnissen zulässige Maß beschränkt; wenn die im Gange befindlichen Gleisveränderungen beendet seien, werde wiederholt geprüft werden, ob noch Abänderungen möglich seien; Aufenthaltbeschränkungen würden übrigens sicherlich den schärfsten Widerstand bei der Postverwaltung finden, welche jetzt schon sich stets über zu kurze Aufenthaltzeiten beklagt. Hinsichtlich des Rechtes zur Benützung durchgehender Wagen habe die Generaldirektion eine etwas andere Auffassung wie der Herr Oberst.

Herr Stilling und Herr Schwandt stellen die Anfrage, ob nicht für Karlsruhe in Bezug auf die Fahrpreise nach Baden die gleichen Vergünstigungen gewährt werden könnten, wie Mannheim für den Verkehr nach Heidelberg.

Der Herr Minister erklärt die Gründe, welche dazu geführt haben, Mannheim eine solche Vergünstigung zu gewähren, und weist nach, daß eine Ausdehnung derselben für andere Städte wegen Mangels der gleichen Voraussetzungen nicht zulässig sei.

(Schluß folgt.)

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat den Professor Dr. Ambros Bränow auf sein Ansuchen der etatsmäßigen Lehrstelle eines ordentlichen Professors der orientalischen Philologie an der Universität Heidelberg mit Wirkung vom 16. Oktober 1893 ab entbunden, demselben aber gleichzeitig den Charakter eines Honorarprofessors an dieser Hochschule verliehen und den Dr. Karl Bezold am Britischen Museum in London mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts als zum ordentlichen Professor der orientalischen Philologie an der Universität Heidelberg ernannt.

Neue Schiffsanagen. Demnach werden auf der Strecke Frankfurt-Waasel neue Schiffsanagen eingeführt, die sowohl in Bezug auf äußere Ausstattung wie auf Bequemlichkeit allen Anforderungen genügen werden.

Widmarth-Adresse. Aus Worms wird geschrieben: Die Zahl der Namensunterschriften in der rheinheffischen Provinz ist — trotz hochgespannter Erwartung — eine ganz überraschend große. Die abgeschlossenen Listen Rheinheffens

weisen 82,098 Unterschriften auf. Die gänzlich freiwillig angebotenen Beiträge haben die Höhe von M. 1800,58 erreicht und außerdem wurden von rheinheffischen Verehrern des Fürsten in liebeswürdigster, herzlichster Art dem Comiti eine stattliche, erlesene Auswahl rheinheffischer Weine gespendet, so daß aus den ursprünglich geplanten 80 Flaschen einige hundert geworden sind. Bei der Uebersendung der Adresse wird Mainz durch Frau Präsident Vippold, unsere Stadt durch Frau Oberbürgermeister Küchler und unser ganzer rheinheffischer Wahlkreis außerdem noch durch Freifrau v. Seyl zu Herrnsheim vertreten sein.

Schneebeobachtungen. Zu Beginn der Woche vom 11. bis 17. März ist die an nur einigen Beobachtungsstellen noch vorhandene geschlossene Schneedecke verschwunden; nur beim Feldberger Hof hat sie sich in einer Höhe von 80 cm erhalten. Dann haben neuerdings ziemlich ergiebige Schneefälle stattgefunden. Am Morgen des 17. März sind gelegen in Furtwangen 6, in Steuten a. L. M. 5, in Heiligenberg 5, in Zollhaus 2, beim Feldberger Hof 120, in Lüttes 16, in Bonndorf 3, in Höchenschwand 8, in Bernau 10, in Gersbach 2, in Todtnauberg 9, in Heubronn 4, in Breinau 20, in Kniebis 3, in Herrenmies 3, in Kaldenbronn 6 cm. Dürheim, Tiefenbrunn, Krautheim, Strümpfelbrunn, Elsenz und Buchen waren schneefrei.

Patent-Viste badischer Erfinder. Angemeldet von: G. W. Fuchs in Pforzheim: Selbstthätig wirkende Feststellvorrichtung (Wrense) für Wagen. — K. Kümmele in Waldshut: Verfahren zum Abdichten der Fugen von wasserdurchlässigen Mauerwerk. — Th. Bergmann in Gaggenau: Selbstthätige Feuerwaffe mit Verschlusszylinder und Verschlussgehäuse verknüpfendem Querriegel. — K. Wieg in Heidelberg: Selbstthätige Feuerwaffe mit Zylinderverschluss und Kastenmagazin. — Ertheilt an: Dr. phil. E. Knoevenagel in Heidelberg: Verfahren zur Darstellung des Reichlendiacetessigsäure und seiner Homologen. — Firma Schiffs- und Maschinenbau-Mittelgesellschaft, vorm. Gebr. Schulz und Worn. Bernhard Fischer in Mannheim: Keilbremse für Debezeuge.

In Mitgliedern des Gesamtvorstandes des Bad. Landesvereins vom Nothen Kreuz sind vom Centralomite des Bad. Frauenvereins für die Jahre 1894 und 1895 ernannt worden: als Hauptdelegierte die Herren Geheimrath Haas, Gebting und Sachs von Karlsruhe, Major Seubert von Mannheim, und Dr. Blum von Heidelberg und als Stellvertreter die Herren Rentner Bartning, Kriegsrath Krummel und Premierlieutenant a. D. Hepp von Karlsruhe, ferner Stabsarzt Dr. Pannewitz von Keil und Landgerichtsrath Kupfer von Freiburg. Seitens des Männerhilfsvereins wurden gewählt und zwar als Hauptdelegierte die Herren Archidirektor Dr. v. Weech, Oberst z. D. Stiefbold, Oberstabsarzt z. D. Schridel von Karlsruhe, Rentner Scipio, bei dessen dauernder Verhinderung Generalconsul Reiff in Mannheim, Medizinalrath Dr. Thum in Pforzheim und als Stellvertreter die Herren Medizinalrath Riegler, Hofgärtner Hauptmann der Landwehr Gräbener, Hoflieferant Pecher von Karlsruhe, General der Infanterie z. D. Karl Kroed v. Frischer etc. in Heidelberg und Fabrikant Jabler in Baden. Die Wahl zum Vorsitzenden fiel auf Herrn Oberst Stiefbold und die des Stellvertreters auf Herrn Oberstabsarzt Schridel.

Vom Tabakmarkt schreibt die „Schw. Tabakzeitung“: Obgleich alljährlich in dieser Jahreszeit, besonders in der Charwoche, das Geschäft gänzlich ruht, ist in diesem Jahre infolge merkwürdigen Mangels an guter alter Waare — die Roh-tabakmagazine waren wohl noch selten von alten Tabaken ohne Unterschied der Qualität so entblößt, wie 1894 — doppelt ruhig. Es kommen zwar unmeßliche Abschlüsse jeden Tag vor, aber es ist kein Zug im Geschäft, was wohl erst der Fall nach der Maisermentation der Beer Ernte werden dürfte. Von einem großen Tabaklager in Mannheim wurden in den letzten Tagen weitere erhebliche Quantitäten früherer Jahrgänge zu festen Preisen nach auswärtig verkauft. Sonst sind in Loebstadt einige kleine Partbeien Einlage mit Umblatt zu unveränderten Preisen verkauft worden. Dergleichen etwas Rippen.

Überausflüge. Die Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg hat durch Einlegen einer Reihe von Sonderzügen an den beiden Osterfesttagen für ausgiebige Fahrgelegenheit nach Weinheim, Heidelberg sowie den beliebtesten Neckarorten Sodenheim und Edingen Fürsorge getroffen, wie das Nähere im Inserattheil angegeben. Nach diesen Stationen als auch nach Schriesheim und Neckarhausen kommen zu allen Zügen Sonntagsfahrkarten zu sehr ermäßigtem Preise zur Ausgabe. Besonders machen wir auf die Sonderzüge nach Heidelberg Abfahrt Mannheim 1 Uhr 2 und nach Weinheim ab Mannheim 2 Uhr 30 Nachmittags aufmerksam, welche Züge an den kleinen Zwischenstationen nicht halten und daherhalb wesentlich kürzere Fahrzeit haben.

Prachtvolles Frühlingdwetter herrschte am gestrigen Charfreitag. Kein Wunder daher, wenn Alles hinausströmte in die wiedererwachte lenzestruhe Natur, um sich zu laben an der milden, reinen Frühlingluft, an dem lieblichen Vogelgewitscher, welches wieder durch Wald und Flur tönt, an dem schnellwachen Grün, das an Heden und Sträuchern neugierig hervorlugt. Die Bahnen vermochten die große Zahl der Ausflügler kaum zu bewältigen. Auch für die Osterfeiertage steht das herrlichste Frühjahrsdwetter in Aussicht und Halb, der prophezeit hatte, daß vom 21. März an, spätestens

aber vom 25. März an starke Niederschläge beginnen würden scheint sich wieder einmal arg blamirt zu haben.

Zwei interessante Frühlingblumen-Sträucher sind die beiden jasminartigen, mit einander ganz ähnlichen gelben Spalt- oder Zypfelgloden an den sonst noch nackten Zweigen besetzten Strauchgewächsen Winterjasmin und Forsyth-Strauch. Von ersterer Art, dem Jasminum nudiflorum, können Freunde der Botanik in dem Ringvortgarten eines Hauses des Quadrats F 7 zwei bereits in voll entwickelter Blüthe stehende Stöcke sehen. Das Forsythien betrifft (Forsythia viridissima und suspensa), so sind eben in Anlagen, z. B. vor dem Zollhafen und im Stadtpark, an verschiedenen Stellen, die Blüthen zwar schon an den kahlen Ruthen vorhanden, aber noch geschlossen und nur theilweise schon am Ausblühen. — In dem Artikel Märzblüthen (Nr. 77) bittet dessen Einsender zu lesen Schneeglöckchen (Galanthus nivalis) statt (Galanthus vernalis).

Der Verein für klassische Kirchenmusik wird am Osterfesttag um 10 Uhr im Gottesdienst in der Schloßkirche die Ehre von Prätorius, Mozart und Alb. Weber zur Aufführung bringen.

Gartenbauverein Flora Mannheim. Nach der am Montag Abend stattgefundenen Vereinsversammlung ist der Vorstand des Gartenbauvereins zusammengesetzt, um für den leider so früh dahingegangenen ersten Vorsitzenden, Erwin Bodenhöfer, Ersatz zu schaffen. — Die Wahl fiel auf den langjährigen, verdienten Kassier des Vereins, Herrn Georg Fischer, wozu sich der Verein wirklich gratulieren kann, denn Herr Fischer hat im vorigen Jahre anlässlich der Chrysanthemum-Ausstellung bewiesen, daß er zu dem Amte ersten Vorsitzenden sehr wohl geeignet ist. — Die Umsticht in der Geschäftsführung, die er während jener Zeit und während der Krankheit des inzwischen verstorbenen Herrn Bodenhöfer bethätigte, lassen keinen Zweifel darüber, daß er den Gartenbauverein Flora, der seit jener Ausstellung einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, auch weiter mit Erfolg leiten und seinem Ziele entgegen führen werde, daß darin gipfelt, die Liebe zur Garten- und hauptsächlich zur Zimmerpflanzen-Kultur mehr und mehr zur Geltung zu bringen. Herr Wilhelm Veltan wurde zum Kassier ernannt. Herr Peter Werner übernahm die Bibliothek, und möchten wir die verehrlichen Mitglieder an dieser Stelle besonders darauf hinweisen, daß sich in der Bibliothek wahre Schätze befinden, und es nur zu bedauern ist, daß dieselben so wenig benützt werden. — Die Bibliothek ist in letzter Zeit von einigen Mitgliedern in hochherziger Weise durch Sachwerke bereichert worden. Möge dies schöne Beispiel recht viel Nachahmung finden. Die Bibliothek steht für die verehrlichen Mitglieder zu jeder Tageszeit offen und ist zu wünschen, daß solche künftig recht oft benützt wird.

Verkauf wurde der Bauplatz Kaiserling Nr. 44 im Flächenmaß von 378 Quadratmeter Bauplatz und 98 Quadratmeter Vorgarten, Herrn Kaufmann Eugen Thoma gehörig, zum Preise von M. 51,881 an Herrn Fabrikant Dr. Michel in Ludwigshafen, ebenso das Wohnhaus L 15 Nr. 17 am Bahnhofplatz, Herrn Baumeister H. Feseler gehörig, zum Preise von M. 80,000 an Herrn Regierungsrath G. Schäfer hier. Beide Abschlüsse erfolgten durch Herrn Agent J. Jilke, N. 5, 11b.

Einbruchdiebstahl. Vergangene Nacht wurde in dem in der Breiten Straße belegenen Kleidergeschäft Säcklin ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Gangfinger hatte sich durch Aufbrechen der Ladenthür Eingang in den Laden zu verschaffen gesucht und dann eine große Anzahl Kleidungsstücke im Gesamtwerthe von circa 500 M. gestohlen. Von dem Thäter hat man noch keine Spur. Derselbe scheint die Absicht gehabt zu haben, das von Hrn. Stühlin vertretene Gleichheitsprinzip ins Praktische zu übersehen.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, 25. März. Vom Nordkap her ist ein neuer Luftwirbel gegen den britischen Meerbusen im Anzug. Da aber über England, Schottland und der Nordsee noch immer ein Hochdruck von 770 mm über dem größten Theil von Mitteleuropa ein solcher von 765—768 mm liegt, so ist von dem neuen Luftwirbel vorerst noch keine Gefahr und für Sonntag und wohl auch noch für Montag noch fortgesetzt trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Bruchsal, 24. März. In Zenthern lam es in der Wirthschaft zum Ritter zu Thälkchleiten, welche sich bis auf die Strahe fortsetzten. Dasselbst wurde der ledige, 22 Jahre alte Franz Schmitt von zwei verheiratheten Männern daran durch etwa 30 Schläge auf den Kopf mißhandelt, daß er besinnungslos nach Hause verbracht werden mußte, daß er am andern Morgen verstarb. Von den Thätern, die verhaftet sind, soll der eine den Geföhteten mit den Armen gehalten und der andere ihm mit dem Stod so lange auf den Kopf geschlagen haben, bis er bewußtlos zu Boden sank.

Karlsruhe, 22. März. Der verstärkte Stadtvorordnetenvorstand hat nach eingehender Besprechung mit dem Herrn Oberbürgermeister beschlossen, am Boranschlag beim Bürgerausschuß Abträge im Gesamtbetrage von etwa 106,000 Mark zu beantragen. Im Falle der Annahme dieser Abträge würde die Umlage statt wie ursprünglich beabsichtigt auf 41 Pf. nur auf 36 Pf. steigen.

Baden, 22. März. Gestern Abend schied der bekannte Componist Herr Jacques Rosenhain im Alter von

Die Stimme des Blutes.
Kriminal-Roman in zwei Bänden
von Fortuné de Boisgobey
(Kontinuirte Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

Nach langem Ueberlegen beschloß der Kommandant, Herrn von Beaugue ins Vertrauen zu ziehen. Der Marquis war ein ritterlicher Mann; er wußte, wessen der Vicomte fähig war, und erst in allerletzter Zeit hatte er mit Georg eine Unterredung gehabt, in welcher von der Leidenschaft des alten Geden für die schöne Gräfin die Rede gewesen. Der Marquis war also am Ehesten geeignet, die Mittheilungen des Kommandanten entgegenzunehmen; auch würde er dem Wunsche desselben, ihm als Zeuge zu dienen, sicherlich gerne willfahren.

Herr von Beaugue wohnte zwei Schritte vom Hotel de Mance und war zu so früher Stunde sicher zu Hause. Georg Roland wollte sich direkt zu ihm verfügen, als er auf die Strahe hinausstretend, die Wittve des nichtswürdigen Mauveers vor sich erblickte, welche ihn mit den Worten anredete:

„Sie werden sich erinnern, mein Herr, daß Sie mich heute Morgens nach der Villa bestellt hatten. Ich wurde des langen Wartens müde und wagte es endlich, einen Diener des Grafen von Mance zu fragen, und dieser theilte mir mit, daß Sie gestern Abends nach Paris zurückgekehrt seien und daß Frau de Lanoue nicht heimgekommen ist. Ich vermag mein jetziges Leben nicht weiterzuführen; — meine Kinder haben Hunger, und ich bin gekommen, um Sie an Ihre Versprechen zu erinnern. Gekleiden Sie mich zu dem Onkel meines Gatten, zu dem Marquis von Beaugue.“

„Gut!“ versetzte der Kommandant, ohne zu zögern. „Folgen Sie mir; auch ich habe dort zu thun.“

Er hatte sofort begriffen, daß diese Unglückliche ihm einen essentiellen Vorwand bieten würde, um sich bei dem

Marquis einzuführen, und daß es am Besten sei, je eher mit Allem, was sich auf Mauveers bezog, zu Ende zu kommen. So schritt er denn eilig der Rue de Madrid zu, gefolgt von der einstmaligen Prinzessin, die zu dieser Gelegenheit ihre besten Kleider angelegt hatte, ohne aber darum weniger verkommen auszufehen.

Er theilte ihr den tragischen Tod ihres Gatten nicht mit, denn er sagte sich, daß sie denselben immer noch früh genug erfahren werde. Während des ganzen, nicht zu langen Weges sprach sie kein Wort zu ihm, und erst als er vor dem Hause des Marquis stehen blieb, sagte sie:

„Da sind die Papiere meines Gatten; ich übergebe sie Ihnen. Sprechen Sie für meine Kinder. Ich erwarte mein Schicksal hier auf der Strahe.“

Dies entsprach auch dem Wunsche des Kommandanten, dem es nicht sehr angenehm gewesen wäre, eine Person von so wenig einladendem Aussehen dem Marquis vorzustellen, und der es vorzog, mit diesem die Sache allein abzumachen.

Er ließ die letzte der Orbitello's dann vor dem Thore zurück und stieg in den ersten Stock hinauf, wo der Marquis seine Wohnung inne hatte. Er gab seine Karte ab und wurde sofort vorgelassen.

Der alternde Herr hatte soeben seine Toilette beendet und empfing den Kommandanten mit einer Höflichkeit, welcher sich auch einiges Erfrauen beigesellte. Georg ließ ihm keine Zeit, um die landläufige Form: „Darf ich wissen, welchem glücklichen Umstande ich die Ehre Ihres Besuches zu verdanken habe?“ vorzubringen, sondern stürzte direkt auf sein Ziel los. Nach einigen wenigen entschuldigenden Worten begann er dem Marquis die ganze Geschichte von Julien de Mauveers, des einzigen Sohnes des Frau de Lanoue's de Beaugue, von seiner Heirat an bis zu seinem läghlichen Schicksale zu erzählen. Hierbei erwähnte er nothwendigerweise auch die nicht weniger befremdliche Episode mit Colmantin, ohne des Antheils zu vergessen, welchen diese beiden Männer an dem tragischen Tode der Gräfin von Mance genommen.

Der Marquis hörte die lange Erzählung mit der Kaltblütigkeit eines großen Herrn an, den die Unbilligkeiten eines unwürdigen Verwandten nicht berühren können. Sein erstes Wort war:

„Vasco hat Recht. Die Kugel, die Frau von Mance getödtet hat, war für mich bestimmt. Mein werther Herr, Reife rechnet darauf, mich zu beerben, und da wollte er die Sache eben ein wenig beschleunigen. Er machte dabei die Rechnung ohne den Wirth, denn mein Testament ist schon seit langer Zeit gemacht.“

„Er hinterläßt eine Wittve und drei kleine Kinder,“ sagte Georg.

„Seine Wittve kann bloß eine Intriquantin sein.“ Hier sind die nöthigen Papiere, die beweisen, daß sie in der That die Tochter des Fürsten Orbitello ist und daß sie in Neapel in aller Form die kirchlich angeordnete Wittve Ihres Vhnen wurde. Und sie verlangt auch nichts weiter von Ihnen, als Brod für ihre hungernden Kinder.“

Der Marquis nahm die Papiere und sagte kalt: „Gut, mein Herr, ich werde die Dinge durchsehen. Sagen Sie, bitte, dieser Frau, daß, wenn ihre Kinder thatsächlich das Recht haben, den Namen zu führen, den meine Schwester getragen, so werde ich sie nicht betteln lassen.“

„Indem ich es übernahm, die Wittve dieser Unglücklichen Ihnen vorzubringen, glaube ich bloß meine Pflicht gethan zu haben,“ versetzte der Kommandant ruhig. „Und ich hoffe, Herr Marquis, daß Sie mit nunmehr gestanden werden, Sie mit der eigentlichen Veranlassung meines Besuches bekannt zu machen. Es handelt sich um Herrn von Vasco.“

„Sprechen Sie, mein Herr.“

„Sie theilten mir vorgestern mit, daß Herr von Vasco von einer heftigen Leidenschaft für Helene Lanoue erfüllt sei. Sie fügten hinzu, daß er sehr leicht auch zu unerlaubten Zwecken greifen könne, und als ich Ihnen sagte, daß ich ihn in diesem Falle in die ihm gebührenden Schranken zurückweisen würde, erwiderten Sie mir, daß ich daran sehr wohl thäte und daß er eine Lektion dringender nöthig habe.“

„Alles das ist wahr; doch was wollen Sie damit sagen?“ Ich will Ihnen bloß mittheilen, daß Herr von Vasco Frau de Lanoue eine schmähliche Falle legte; daß er sie in ein Haus lockte, wo er sie eingeschlossen hielt, und daß es ihm nur wie durch ein Wunder zu entfliehen gelang.“

„Das ist schändlich — und ich übernehme es, ihm die auch zu sagen.“ (Fortsetzung folgt.)

Der 80 Jahren aus dem Leben. In der letzten Zeit war er werblich leidend, das hohe Alter machte sich geltend. Die musikalische Welt betrauert in dem Verstorbenen einen Künstler, der es mit seinem hohen Verstande ernst nahm, dem nachher schöne Werke gelungen. Dem letzten Willen Rosenjans entsprechend, wird seine Leiche zur Feuerbestattung nach Heidelberg verbracht.

Krozingen, 22. März. Vor einigen Tagen Abends am die Frau des Gemeinderathes Heinrich Müller von Ehrenstetten mit der Bahn aus dem Oberlande und wurde von ihren zwei Töchtern am Bahnhofs in Krozingen abgeholt. Zwischen Krozingen und Unterambringen wurden dieselben von einem streichen Burschen überfallen und niedergeworfen; den Mädchen wurde der Mund zugestopft und der Frau mit Erstickung gedroht, wenn sie schreie. Außerdem wurde der Frau das Geld, 7-8 Mark, geraubt und da sie sich wehrte, ihr die Kleider zerrißen. Als der Thäter verdächtig wurde ein Knecht aus Unterambringen verhaftet.

Freiburg, 22. März. Eines der ältesten Mitglieder unserer Hochschule, Herr Dr. Fritsch, Tozant in der medizinischen Fakultät, ist nach längerer Krankheit gestorben. — Der Vorstand des Kreisgauer Militärvereinsverbandes, Herr Oberst z. D. Schaidle, hat krankheitshalber seinen Posten niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist Herr Major Blag gewählt worden. Veranlaßt durch die Vorstände der hiesigen Kriegervereine soll am 8. des nächsten Monats in der Sängerkapelle ein großes Concert stattfinden, dessen Erlös zum Besten des Koffhäuserdenkmals bestimmt ist.

Konstanz, 24. März. Wir haben seiner Zeit der „Fr. Stimme“ die Nachricht entnommen, daß Bürgermeister Valentin Zwiß von Bormdorf wegen Urkundenfälschung in Untersuchung und Haft genommen worden sei. Nunmehr theilt die „Konst. Ztg.“ mit, daß Herr Zwiß unter der Anschuldigung des Betrugs steht, und daß die Untersuchungshaft, die nunmehr wieder aufgenommen ist, nicht wegen der Schwere der Straftaten erkannt wurde, sondern weil der Herr Bürgermeister eine Anzahl Zeugen in unzulässiger Weise zu beeinflussen suchte. Es wird dem Herrn Bürgermeister zur Last gelegt, daß er Unterstützungsgelder aus der „Gräfl. Vangensheim'schen Stiftung für arme Knaben“ von dem Kreis-ausschuß zu Gunsten von Bormdorfer Familien unter Vorpiegelung falscher Thatfachen käuflich gemacht habe.

Prälisch-Gessliche Nachrichten.

Vubtighshafen, 23. März. Heute Abend wurde die Feuerwehrl alarmirt, da es den Anschein hatte, als liege der Wirtshaus der Pfälz Eisenbahnen in Flammen. Thatsächlich war jedoch nur ein Ballon Benzin in einem Güterwagen explodirt und entzündet. Das Feuer wurde nach kurzer Zeit gelöscht.

Neustadt, 22. März. An der Fahrt nach Friedrichsruh nimmt noch eine fünfte Dame aus der Pfalz Theil, die bestimmt ist, dem Fürsten Bismarck ein Gedicht vorzutragen. Es ist dies Fräulein Auguste Böcking, die Tochter des Herrn Landgerichtspräsidenten Böcking in Frankenthal.

Mainz, 22. März. Wie die Stadtgemeinden des Großherzogthums, so feiern auch die Landgemeinden für ein Hochzeitsgedicht des Großherzogs die. Für die Landgemeinden des Kreises Mainz sind als Beitrag 1179 M. vorgesehen, welche auf die einzelnen Gemeinden bereits aufgeschlagen sind und zwar zur Hälfte nach der Seelenzahl und zur Hälfte nach dem Kommunalsteuerkapital. Bei den Stadtgemeinden ist für diesen Ausschlag nur die Seelenzahl als Maßgabe angenommen worden.

Tagesneuigkeiten.

Aus Moosburg, 20. März, wird den „N. Neuesten Nachr.“ geschrieben: Fast möchte es scheinen, als ob das mystische Dunkel, das bisher über die vielgenannte Person des Raubmörders von Salmdorf waltete, nunmehr geläutert werde. Am Freitag Nachmittags halb 8 Uhr kam in der Richtung von hier ein ziemlich großer, kräftiger Bursche in die Wirtshaus von Simon Schnaitl in dem benachbarten Dorfe Wang. Als der finstere dreinschauende Bursche das Gastzimmer betrat, besand sich in demselben nur die alte Wirtshaus. Auf deren Befragen, ob er ein Glas Bier wünsche, entgegnete er: „Ich mag gar nichts mehr, mir schmeckt nichts zu essen und nichts zu trinken. Ich gehöre eigentlich gar nicht mehr unter die Leute. Uebrigens kommt mir doch ein Glas Bier dringen.“ Durch diese sonderbare Rede neugierig gemacht, setzte sich die Wirtshaus, nachdem sie das Bier geholt hatte, zu dem Burschen. Dieser fing alsbald vom Salmdorfer Raubmord zu reden an und verlangte dann den alten Wirth, Mathias Schnaitl, zu sprechen. Als dieser in's Gastzimmer gerufen war, fing er zu erzählen an: „Du wirst wohl von dem Salmdorfer Raubmord in den Zeitungen gelesen haben und Dich daran noch erinnern können. Es ist jetzt gerade ein Jahr her und man hat den Mörder noch nicht. Auf ihn sind 1000 Mark ausgesetzt, die kannst Du Dir verdienen, einem Gendarmen vergönnt ich's nicht. Hol' also zwei, denn ich bin der, der die vier Weibsbilder umgebracht hat. Es laßt mir jetzt keine Ruhe mehr, überall, wo ich hinkomme, verfolgen mich die vier Weibsbilder und ich bring' die Geschichte gar nimmer aus dem Kopf. Ich bin von Randstadt zu Hause. Mein Vater lebt dort. Meine Eltern haben mich gut erzogen, aber ich hab kein gut gethan und bin ein Lump geworden. In drei Monaten bin ich um einen Kopf kürzer. Es ist noch nie ein schlechterer Mensch als ich auf Deiner Bank da gefessen und wird auch kein schlechterer mehr daher sizen.“ Die Wirtshausleute, die im Anfang glaubten, es mit einem Irrenhinnigen zu thun zu haben, schenkten nach und nach dem unheimlichen Burschen doch Glauben, da derselbe nicht im Mindesten unvernünftig redete, sich auch nicht auffällig benahm und seine Erzählung wiederholte. Der alte Wirth entschloß sich endlich, nach Moosburg zu gehen und den Gendarmen Gasthaber zu holen. Als dieser Abends halb 8 Uhr kam, wiederholte der Bursche diesem gegenüber die Erzählung bezw. das dem Wirtshaus von der That abgelegte Geständniß. Er gab an, Leopold Pichler zu heißen, 33 Jahre alt und aus Randstadt, Gerichts-Randshut, gebürtig zu sein, wofelbst sein Vater Schulmacher sei. Am Samstag wurde Pichler am Amtsgerichte Moosburg vernommen, wo er seine Tathat zuvor gemachten Angaben wiederholte. Auf Mittheilung des Amtsgerichts Moosburg traf Herr Oberregierungs-Rath Bauer von München am Montag früh 9 Uhr mit zwei Gendarmen hier ein, welche Ersterem gegenüber Pichler gleichfalls sein Geständniß wiederholte, worauf der Pichler mit dem Juge um 3 Uhr von hier nach München fortgeführt wurde.

Madrid, 22. März. Bei den Arbeiten in Santander am Brack des Dynamitschiffes „Machuco“ fand eine Schlagentzündung statt. Nach den letzten Feststellungen wurden zehn Leute getödtet, 27 verwundet, mehrere werden vermisst. In der Stadt herrscht ein großer Schrecken.

Lyon, 22. März. In der vergangenen Nacht verbrannten bei einer Feuersbrunst in einem Mädchenpensionat zu Rouen sechs Menschen.

Sarfreitagsconcert des Musikvereins

Der Musikverein hatte sich zu seiner diesjährigen Sarfreitagsaufführung zwei Werke wieder gewählt, die schon durch Concerte früherer Jahre bekannt waren, denen man aber um so lieber aufs neue begegnete, als sie zu den schönsten Schätzen der kirchenmusikalischen Literaturen gehören. So wurde die große Es-dur-Messe und die 13. Psalm. Die Schubert'schen Messen sind durch ihre gewaltigeren Rivalen, Bach's H-moll-Messe und Beethoven's Misa solemnis in den

Concertsälen immer etwas in den Hintergrund gedrängt worden, nicht ganz mit Recht, denn wenn auch manches in ihnen dem heutigen Geschmack zu schlicht und zu einfach klingt, wenn auch vieles von anderen gewaltiger zum Tönen gebracht worden ist, so können sie doch heute noch als herrliche und unvergängliche Musterstücke ihrer Gattung gelten. Schubert hat Schubert die Meistritualien der katholischen Kirche componirt, neben den kleineren Messen, von denen die in F und G noch hier und da kirchlichen Zwecken dienen, steht die größte und bedeutendste, die in Es-dur, die in so weit gedehnten Maßen angelegt ist, daß sie über den Gebrauch im Gottesdienste hinaus gewachsen ist. Sie entstammt dem Jahre 1828 und steht gleichbürtig neben den bedeutendsten Erzeugnissen dieses letzten Lebensjahres des Komponisten, dem wir die große C-dur-Sinfonie, das große Streichquintett, die trefflichen letzten drei Sonaten, den „Schwanengesang“, die Es-dur Messe für vier Singstimmen und noch eine Fülle anderer Werke verdanken. Die Kirchenmusik, die Schubert am Vorabend seines Todes in seiner Es-dur Messe geschrieben hat, ist ernst, streng religiös, durchaus dem kirchlichen Gottesdienste angemessen. Sie enthält des Mächtigeren, des Innig-Gläubigen so viel, daß hier im Einzelnen nicht darauf eingegangen werden kann. Man weiß nicht, welchem Theil der Messe man den Vorzug geben soll, dem großangelegten Kyrie oder dem Gloria, das für die Arbeit, Lobpreisung und Dankagung so herrlich abgestufte Stimmungen findet, dem Credo, das mit dem Terzett für zwei Tenöre und Sopran im Incarnatus und der großen Schlussszene zu prächtigen Klangwirkungen emporsteigt, dem Sanctus, dem Benedictusquartett oder dem feinsüßig friedvollen Schlusssatz des Agnus Dei. Das sind alles Melodien von echt Schubert'schem Wohlklang, die die Längen des Werkes nie ermüdend wirken lassen.

Auch die religiöse Musik, die Bisat in seinem 13. Psalm bietet, ist auf dem Boden des katholischen Kultus erwachsen, sie ist ernst religiös wie die Schubert'sche, ohne stark weltliche, theatralische Beimischungen wie etwa die Verdi'schen oder Cherubini'schen Messen, von einer innigen Gottesgebung, von einer mystischen Verenkung in Gott, von fast west-entzündender Wirkung. Aber was die Bisat'sche Kirchenmusik über die Schubert'sche hinaussetzt, ist die Verbindung der alten religiösen Formen mit den Fortschritten moderner Instrumentation und Harmonik. Bisat als Psalmensänger ist oft und überall gewürdigt worden, seine vier Psalmen zählen zu den herrlichsten Blüthen seines Schaffens, sie ergreifen mächtig das empfangliche Gemüth. Demunbernswerth wie sein ganzer 13. Psalm ist namentlich der Aufbau dieses Werkes, die Abstufung der Stimmungen, die Steigerung zum Schluß hin. Den Anfang, verjagten Fragen: „Herr wie lange?“ folgt das inbrünstige Gebet: „Schau doch und erhöre mich!“ und die gläubige Zuversicht auf Gottes Hilfe, die jubelnde Freude darüber, die in der gewaltigen Jage: „Ich will dem Herrn singen“ ihren Höhepunkt erreicht.

Das Tenorsolo gibt jedesmal die Stimmung an, die dann in den Chorgesängen weiter ausgeführt wird. Der 13. Psalm ist ein ebenso schönes als schwieriges Werk; besonders der erste Theil stellt hohe Ansprüche an die Sicherheit des Chors im Einsetzen und Intoniren. Man muß es daher um so mehr anerkennen, wenn bei der gelägerten Ausführung bis auf keine Unebenheiten und vorübergehende Zerkünungen in dem Zusammenklang der Stimmen alles wohl gelang. Herr Erl lang das heilige Tenorsolo, das nur ein Sänger von sehr guter Schulung und sehr großer Sicherheit übernehmen kann, mit schönem Ausdruck und zu voller Friedlichkeit, was bei der fast durchweg hohen Lage nicht wenig bedeutet. Die Schubert'sche Messe ist im Einzelnen nicht so schwer wie Bisat's Palm, kam infolgedessen auch weit abgerundeter und einwandfreier zur Wiedergabe. Die kleinen Solopartien waren bestens vertreten, Herr Heinrich aus Vubtighshafen, der die eine Tenorsstimme im Incarnatus-Terzett sang, führte seine Aufgabe, abgesehen von der kleinen Intonationschwankung bei seinem ersten Einschlag, recht anerkennenswerth durch. Daß die Leistungen des Quartetts: Frau Sorger, Frau Seubert, Herr Erl, Herr Starke vorzüglich waren, braucht kaum ausdrücklich betont zu werden. Der Chor hielt sich unter Herrn Langer's Leitung sehr wader, es muß nur immer wieder mit Bedauern bemerkt werden, daß der Musikverein an Männerstimmen nicht stark genug ist, namentlich was den Tenor betrifft. Es wäre dringend zu wünschen, daß sich mehr stimmbegabte Herren, an denen es hier in Mannheim doch nicht mangelt, in den Dienst des Chores anstellen ließen. Dann könnte der Musikverein doch wieder einmal Werke wie die Mattheuspassion, die in vielen und nicht größeren Städten alljährlich aufgeführt wird, oder die lange nicht mehr gehörte Misa solemnis würdig vorführen. Vielleicht gelingt es — um noch einen verschiedentlich geäußerten Wunsch für das nächste Winterconcert zu erwähnen — dem Musikverein, auch uns bald mit dem bedeutenden modernen Oratorium, das schon an vielen Orten so großen Erfolg davongetragen hat, bekannt zu machen, dem Franziskus, des vierzigjährigen belgischen Komponisten Edgar Tinel, der mit so glänzenden Gelingen Wagner'sche Prinzipien im Oratorienstil zur Geltung gebracht hat. Dr. r.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 23. März. Der hiesige „Landesbote“, das offizielle Organ der demokratischen Partei Badens, wärmt in seiner heutigen Nummer die bereits mehrfach als völlig haltlos dementirte Nachricht von dem Ausscheiden Rudolf v. Bennigsen's aus dem politischen Leben wieder auf und knüpft daran außer anderen schamlosen Bemerkungen folgende: „Er (Bennigsen) thut am besten, von der politischen Arbeit sich zurückzuziehen, ehe der Spott mit Fingern auf den greisen Mann deutet.“ Wir wissen wohl, daß das elende Gekläff des „Landesboten“ in keiner Weise der hohen Werthschätzung, welcher sich Herr v. Bennigsen nicht nur von Seiten seiner Partei, sondern auch in weiten Kreisen Anderdenkender erfreut, Abbruch thun kann, aber wir halten es doch für angebracht, hiermit auf die sich selbst richtende Niedrigkeit der publizistischen Sphäre des „Landesboten“ hinzuweisen und vor einer derartigen Vergiftung der Volkseele zu warnen.

Wien, 23. März. Nach den bisherigen Verfügungen reist Kaiser Franz Joseph Dienstag zum Besuche des deutschen Kaiserpaars nach Abbazia. Vorläufig ist bestimmt, daß der Kaiser sich über Triest mit der Nacht „Ritamar“ dahin begibt; es sollen auch Seeausflüge mit dem deutschen Kaiserpaar in Aussicht genommen sein.

Wetz, 24. März. (Privat-Telegr.) In Folge der gestrigen Demonstrationen durchzog des Nachmittags Kavallerie und Infanterie die Straßen. Abends fanden wieder Demonstrationen auf verschiedenen Straßen statt, wobei Fenster und Laternen eingeschlagen und drei Geschäfte ausgeraubt wurden. Das Militär zerstreute die Tumultuanten. Größere Zusammenkünfte ereigneten sich am Opernhause bei Entfernung der Trauerfahne; 40 Verwundungen kamen vor, auch Polizei und das Militär sind durch Steinwürfe verletzt worden. Später wurden die Straßen abgeperzt. In der

Nacht waren die Straßen leer; Militär patrouillirt. Es wurden 36 Verhaftungen vorgenommen.

Paris, 23. März. Die Sanitätskonferenz hat ihre Arbeiten beendet und sich vertagt, um die Fertigstellung und Unterzeichnung des diplomatischen Aktensstückes abzuwarten, in welchem die Beschlüsse zusammengestellt werden und das als „Pariser Acte“ bezeichnet werden wird.

Grenoble, 22. März. Vorgestern explodirte im Eingang der Kirche von Gallien während des Gottesdienstes eine mit Pulver gefüllte Bombe. Die Besucher der Kirche drängten erschreckt nach den Ausgängen, wobei zwanzig Personen verletzt wurden, darunter drei schwer.

London, 22. März. Ein Bericht des „Daily Telegraph“ aus Rom stellt für Ende dieses Monats den Besuch des Königs Umberto in Florenz bei der Königin von England in Aussicht. König Umberto soll dabei von Crispi und dem Minister des Aeußeren Baron Blanc begleitet werden.

New-York, 23. März. Dem „New-York Herald“ wird aus Rio de Janeiro gemeldet, daß Präsident Peixoto die Erlasse aus den Jahren 1838 und 1837 wieder in Kraft treten lasse, wonach die Hinrichtung aller derjenigen Leute, Inländer sowohl als Ausländer, die der Revolution mittelbar oder unmittelbar Vorschub leisteten, ohne gerichtliches Verfahren statthaft ist. Wie verlautet, beabsichtigt Präsident Peixoto, die Diktatur zu erklären.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Bank. In der am 21. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr im Sitzungssaale der Deutschen Bank stattgehabten ordentlichen Generalversammlung der Deutschen Bank war ein Aktienkapital von M. 8,282,400 mit 6882 Stimmen vertreten. Von der Verlesung des Geschäftsberichts wurde Abstand genommen, der Rechnungsabschluss genehmigt, die Dividende auf 8 pSt. = 48 M. für eine Aktie zu nominell M. 600 und 98 M. für eine Aktie zu nom. 1200 M. festgesetzt, sowie der Direktion und dem Aufsichtsrath einstimmig Decharge ertheilt. Die nach dem Zensus auszuführenden Mitglieder des Aufsichtsraths sind: Herr Martin Alder, Herr Geh. Kommerzienrath Wilhelm Herr, Senator Otto Büsing und Gutsherr Herrmann Marrese wurden wieder, Herr Hermann Wallisch, der seit Besetzen der Bank der Direktion derselben angehört, neu gewählt. Die Dividende ist sofort zahlbar. In der darauf folgenden Aufsichtsrathssitzung wurde Herr Roland Laake, früherer Direktor der Hamburger Filiale der Deutschen Bank zum stellvertretenden Direktor der Berliner Centrale erwählt.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Kap., Linie, Hafen, Datum, etc. It lists various shipping companies and their routes, including destinations like Hamburg, London, and Bremen.

Wom 22. März: Schiffahrt-Nachrichten I. Liste of ship arrivals and departures.

Wom 22. März: Schiffahrt-Nachrichten II. Another list of ship arrivals and departures.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat März.

Table showing water levels (Wasserstände) for various locations (e.g., Mannheim, Heidelberg) from March 19th to 24th. Columns include location, date, and water level.

Advertisement for Pfaff's Nähmaschinen (sewing machines), stating they are available only at Martin Decker & Co. 3.4.

Advertisement for 'Wirst du' (Are you) featuring a portrait of a man and text about a collection or exhibition.

Bekanntmachung.
Die Aufnahme in die erweiterte Volksschule betr.
Das Schuljahr 1894/95 nimmt am Mittwoch, den 4. April 1894 seinen Anfang.
Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß die ihrer Obhut anvertrauten Kinder, welche bis 30. Juni d. J. das sechste Lebensjahr zurücklegen, an den unten bezeichneten Tagen zur Aufnahme in die erweiterte Volksschule vorchriftsmäßig angemeldet werden.
Für Kinder, welche schwächlich oder in ihrer Entwicklung zurückgeblieben sind, kann hinsichtlich des Anlauftermins ihrer Schulpflicht vonseiten des Rektors Nachsicht erteilt werden. Zu diesem Zwecke sind entweder ärztliche Zeugnisse vorzulegen, oder die betreffenden Schüler an den Aufnahme-Tagen in die unten bezeichneten Schulhäuser zu bringen. Schüler, welche in früheren Jahren wegen schwächlicher Gesundheit von Seiten des Rektors zurückgestellt worden sind, sind in diesem Jahre entweder anzumelden, oder es sind die erforderlichen Dispensgesuche einzureichen.
Geluße um Einbindung eines Kindes vom Besuch der erweiterten Volksschule oder der Bürgerlichen Primarunterrichts sind gemäß § 13 der Schulordnung vom 23. April 1893 schriftlich bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Wir sehen uns veranlaßt, besonders darauf aufmerksam zu machen, daß auch für diejenigen Kinder, welche die kommenden Herbst in hiesige Privatschulen eintreten sollen, für die Zeit vom 23. April an die zum Eintritt in die betreffenden Anstalten um Dispens nachgesucht werden muß.
Eltern oder deren Stellvertreter, welche die auf den Schulbesuch bezüglichen Vorschriften nicht befolgen, unterliegen den Strafbestimmungen im § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. October 1893 (§ 4 Absatz 3 des Gesetzes über den Elementarunterricht).
Die Aufnahmen finden statt:
1. Montag, den 2. April, Vormittags von 8-1 Uhr für Knaben und Nachmittags von 3-6 Uhr für Mädchen, welche innerhalb der Stadt sowie außerhalb, Schmidplatz, Katterfallstraße, Schweigerstraße Nr. 1 bis 40, Friedrichsstraße Nr. 1-20, Thorstraße, Reppelstraße, Wolfstraße sowie auf Wühlau und Jungbusch wohnen, im Prüfungssaal des Schulhauses R 2.
2. Dienstag, 3. April, Vormittags von 8-1 Uhr in der Turnhalle für die schulpflichtigen Kinder der Schweigerstraße und des Lindenhofes mit Ausnahme der unter Nummer 1 angeführten.
3. Nachmittags von 3-6 Uhr in der Turnhalle des Redarvorstadt-Schulhauses für die schulpflichtigen Kinder dieses Stadtteils.
Mannheim, den 21. März 1894.
Groß-Rektorat: Schmid.

Bekanntmachung.
Der Besuch des Fortbildungsbereichs Unterrichts betr.
No. 1045. Die Aufnahme der an Ostern d. J. fortbildungspflichtigen werdenden Schüler findet am
Mittwoch, den 4. April, Nachmittags 1 Uhr
statt und zwar:
für Knaben in der Turnhalle der Friedrichsstraße - U 8, für Mädchen auf dem diebstahligen Bureau - Friedrichsstraße.
Diejenigen fortbildungspflichtigen Mädchen, welche am 20. März d. J. aus der hiesigen Volks- und Mädchenschule entlassen worden sind, haben sich am Mittwoch, den 4. April d. J., Nachmittags 1 Uhr in den ihnen bereits bekannt gegebenen Schulhäusern einzufinden.
Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- oder Beherrschere verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsbereich anzuwenden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.
Zur Verhandlung werden mit Gelde bis zu 50 Mark bestraft. Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienstverhältnis getreten oder nur versuchsweise oder probeweise aufgenommen sind.
Mannheim, den 21. März 1894.
Gr. Rektorat: Schmid.

Farren-Versteigerung.
Die hiesige Gemeinde läßt am
Mittwoch, 28. März 1894, Vormittags 10 Uhr im Farrenhof einen zum Schlachten geeigneten fetten Farren öffentlich versteigern.
Sandbojen, 21. März 1894.
Das Bürgermeisteramt: Perbel.

Offentliche Versteigerung.
Am
Dienstag, den 27. März d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungsweg:
1 eiserne Herd, 2 Kommoden, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Vertikof, 1 Kanapee mit Angorapels, drei Sopha, 2 Silber, 1 Pfeiferschrank, 1 Buffet aus Ebenholz u. 1 Ovaltisch gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 24. März 1894.
Kutterer.
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Krieger-Verein.
Jeden Sonntag Abend von 8 Uhr ab
Gemüthliche Zusammenkunft mit Familie im Vereinslokal S 2, 21, wozu freundlichst einladet
21592 Der Vorstand.

Gemeinde-Industrie-Verein.
Mannheim.
Ausstellung von Dekorationsarbeiten pro 1894 betr.
Unsere diesjährige Ausstellung von Dekorationsarbeiten im Ausstellungssaal ist von Donnerstag, den 22. bis inkl. Sonntag, den 26. März d. J., täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet.
Eintritt für Jedermann frei.
Mannheim, den 20. März 1894.
Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.
Samstag, 24. März, Abds. 9 Uhr
Gemüthl. Zusammenkunft im Lokal zu Ehren unserer beurlaubten Soldaten, wozu wir unsere verehr. Mitglieder
§§§ einladen.
Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.
Osternmontag
Ausflug nach Kaiserthal mit Familienangehörigen und der Hauskapelle. Zusammenkunft auf dem Reihplatz d. d. R. Admarckpunkt 2 Uhr über Waldhof.
Zu jeder Theilnahme ladet ein
Der Vorstand.

Sängerbund.
Heute Samstag Abend keine Probe.
"Patent-Verkauf." Durch
Patentamt in Berlin wurde am 22. Februar d. J. folgender, für weite Kreise höchst erwünschter Gegenstand patentirt:
"Vorrichtung zur Verhütung und Abgewöhnung des Pfeiffens für Knaben"
Das Patent ist veräußert und befragt den Verkauf des Patentbureau: Dedroux in München, Brunnenstraße 9.
Lohnzahlung, Lohnerie etc. etc. vom 1. April an nicht mehr bei Epp am Markt, sondern bei
Franz Forch, H 2, 18, am Markt.
J. Eckart.

Mannheimer Zuschneide-Akademie für Damen-Bekleidung.
N 3, 15
unterrichtet Schülerinnen mit großem Erfolg nach eigenem und nach neuestem von Gr. Badischer Regierung geprüften und anerkanntem Zuschneide-System.
Suppen mit Leigwaren - Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, thut etwas von
MAGGI'S
Suppenwürze hinzu und eine köstliche Suppe ist fertig. Zu haben in Original-Fläschchen von 65 Pfennig an bei Joh. Schreiber, Redakt. T. 1, 6, Schweigerstr. Nr. 18a, Redaktionslokal ZA. 1, Nr. 1, Jungbusch H 8 Nr. 89.
Die letzten Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à 100 Pfennig zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgeliefert.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.
Bekanntmachung.
Ostersonntag, den 25. und Ostermontag, den 26. ds. Mts. werden folgende Sonderpersonenzüge mit allen 3 Wagenklassen abgefertigt:
Mannheim ab 2¹⁰ Nachm. | Heidelberg ab 7³⁰ Nachm.
Friedrichsfeld " 2³⁰ | Friedrichsfeld " 7⁴⁵
Heidelberg an 2⁴⁵ | Mannheim an 7⁵⁷
Mannheim, den 21. März 1894.
Der Gr. Betriebsinspektor.

Bekanntmachung.
Die Einlösung von Schuldverschreibungen der Stadt Mannheim betr.
Nr. 8912. Von dem 4% Anlehen der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahre 1885 sind laut Notariatsakt nachstehende Schuldverschreibungen zur Heimzahlung auf 1. Oktober 1894 gezogen worden:
Lit. A. zu 2000 Mk. No. 5 22 29 50 81 83 105 116 163 185 192 216 234 250 256 266 271 308 346 368 394 398 399 410 419 428 451.
Lit. B. zu 1000 Mk. No. 2 14 16 21 76 85 95 140 184 186 236 255 258 277 286 321 336 337 349 418 426 450 456 469 478 535 544 546 549 550 564 564 590 600 617 639.
Lit. C. zu 500 Mk. No. 3 22 46 57 81 87 115 142 160 185 214 215 218 233 248 275 279 301 311 322 366 403 448 452 467 473 483.
Lit. D. zu 300 Mk. No. 22 36 39 52 93 106 129 149 158 188 199 200 235 242 245 259.
Lit. E. zu 100 Mk. No. 17 31 52 65 95.
Die vorstehend aufgeführten Schuldverschreibungen werden auf 1. Oktober 1894, an welchem Tage der Zinsenlauf aufhört, gegen Rückgabe derselben und der noch nicht verfallenen Zinscheine und Zinscheinanweisungen in Mannheim bei der Stadtkasse sowie bei der Deutschen Landbank; in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank; in Karlsruhe bei der Zeit v. Gomburger; in Berlin bei der Dresdener Bank eingelöst. Für etwa fehlende Zinscheine wird der Betrag am Kapital in Abzug gebracht.
Mannheim, den 19. März 1894.
Der Stadtrat: Wed. Seeger.

Bekanntmachung.
Die Einlösung von Schuldverschreibungen der Stadt Mannheim betr.
Nr. 8911. Von dem 3 1/2 % Anlehen der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahre 1888 sind laut Notariatsakt nachstehende Schuldverschreibungen zur Heimzahlung auf 1. Juli 1894 gezogen worden:
Lit. A. zu 2000 Mk. No. 115 185 188 301 310 390 414 441 443 469 581 583 591 692 734 796 912 1282 1281.
Lit. B. zu 1000 Mk. No. 7 19 53 110 202 246 275 292 397 498 588 716 896 944 1001 1097 1125 1177 1199 1317 1401 1538 1550 1669 1797 1826 1858 1860 2308.
Lit. C. zu 500 Mk. No. 83 307 346 370 483 583 595 715 780 844 1027 1032 1051 1046 1138 1154 1168 1287 1474 1689.
Lit. D. zu 200 Mk. No. 116 285 295 345 372 385 474 615 629 775 884 993.
Lit. E. zu 100 Mk. No. 77 108 183 254 307 399 428 482 578 650 865 887 923.
Die vorstehend aufgeführten Schuldverschreibungen werden auf 1. Juli 1894, an welchem Tag der Zinsenlauf aufhört, gegen Rückgabe derselben und der noch nicht verfallenen Zinscheine und Zinscheinanweisungen in Mannheim bei der Stadtkasse sowie bei der Deutschen Landbank; in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank; in Berlin bei Julius Bleicher & Comp. und Delbrück, Res & Comp. eingelöst. Für etwa fehlende Zinscheine wird der Betrag am Kapital in Abzug gebracht.
Mannheim, den 19. März 1894.
Der Stadtrat: Wed. Seeger.

Mannheimer Saalbau-Actien-Gesellschaft.
Einladung zur
Ordentlichen General-Versammlung
am
Mittwoch, den 28. März, Abends 8 Uhr im Saalbau.
Tages-Ordnung:
1) Rechnungsablage.
2) Entlastung des Aufsichtsrathes und Vorstands.
3) Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
4) Wahl der Revisoren.
Mannheim, den 2. März 1894.
Der Vorstand.

Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München.
Das Versicherungs-Kapital betrug Ende Dezember 1893
M. 2,145,983,653
Für 1843 Brandfälle wurden pro 1893 verausgabt
1,216,613
Das baar eingezahlte Garantie-Kapital von
5,142,857
Der komplette Reservefond von
1,714,286
Die Reserve für unvorhergesehene Fälle von
100,000
Die Prämienreserve von
1,149,680
M. 8,106,823
Zur Vermittlung von Versicherungen jeder Art zu billigen, festen Prämien erboten sich
Die General-Agentur in Mannheim
Carl Betz, firma: Mayer-Schütz,
sowie die Bezirksagenten in Mannheim:
Th. Paul jun., P. 4, 6, J. Loeb, K 4, 2, Jul. Eckard, H 1, 18, Fr. Sprügel, U 4, 6, Wend. Graf, Schweigerstraße 33, Leop. Anselm, Mittelstraße 53, Heidenheim: Jul. Eckard, Redarau: Georg Frey, Redarhausen: Peter Bredt, Schweigen: S. Heißhöffer II.

Klavier-Unterricht.
Die Unterzeichnete, zur Klavierlehrerin theoretisch und praktisch vollständig ausgebildet, ertheilt Unterricht gegen mäßiges Honorar.
Joh. Haldenwang, N 3, 18.
Meine Rückkehr
den geehrten Damen ergeht an.
J. Hoffmann,
Reben, L 2, 7.

Localbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg.
An beiden Ostersfeiertagen werden bei gutem Wetter außer den fahrplanmäßigen Zügen noch Sonderzüge verkehren.
Die Abfahrtszeiten sind folgende:
nach Heidelberg 6³⁰, 9¹⁵, 11⁰⁰, 12¹⁵, 1⁰⁰, 2⁴⁵, 4⁰⁰, 6³⁰, 7¹⁵.
Sodenheim } 6³⁰, 9¹⁵, 11⁰⁰, 12¹⁵, 1⁰⁰, 2⁴⁵, 4⁰⁰, 6³⁰, 7¹⁵.
Redarhausen und } 3¹⁵, 8³⁰, 4⁰⁰, 4⁴⁵, 6³⁰, 7¹⁵.
Edingen }
Weinheim 6³⁰, 8⁰⁰, 11⁰⁰, 1⁰⁰, 2⁰⁰, 6³⁰.
Für die Rückfahrt sind Sonderzüge auf den Stationen bekannt gegeben.
Nach Heidelberg, Sodenheim, Weinheim, Edingen, Redarhausen und Sodenheim kommen
Sonntags-Fahrkarten zur Ausgabe.
Betriebs-Verwaltung.

Versteigerung von Matratzen- und Tages-Dünger.
Am Mittwoch, den 28. März d. J., Vormittags 9 Uhr werden an den Schloßhallungen in Mannheim circa 70 Wagen Matratzen-Verdänger, sowie der Tagesdünger von 210 Pferden für April meistbietend versteigert.
35970
III. Abtheilung des Artillerie-Regts. 14.
Donnerstag, den 29. März d. J., Mittags 1 Uhr beginnend, werden in dem Dr. Morth'schen Hofhaus in Hüttenfeld beiläufig:
500 Ctr. Kartoffeln, namentlich Magnum bonum, wie je Rosen, Spätpfaffen, Athene, Imperator, blaue Riesen und Frigga. 150 Ctr. Futterkartoffeln, 700 Ctr. Dickrüben, 250 Ctr. Kornstroh, sowie Haferspreu und Gefiede, ferner Korneckel, alles in kleineren Loosen, versteigert.
Ehrhardt, Rentmeister.

Sämmtliche Schulartikel
als:
Schulbücher, Reizzeuge, Reizbretter, Schienen, Wintel, Schreibhefte etc. empfiehlt in größter Auswahl
M. Hepp, U 1, 4.
Schreibwaren- u. Briefmarkenhandlung.
NB. Gebrauchte Schulbücher, Reizzeuge etc. werden angekauft.
Hypotheken-Darlehen
in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Besitzer größerer Geldinstitute
Ernst Welner, B 5, 11.
Danksagung.
Wir führen uns verpflichtet, den edlen Gebern für das Neujahrsgeßent hiermit unsern innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.
Das Fahrpersonal der Trambahn Mannheim-Ludwigshafen.

Kirchen-Ansagen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Ostersonntag, den 25. März 1894.
Trinitatiskirche. Morgens 1/9 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Mittags. Collecte. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Uhles. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Dekan Knuchhaber. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.
Concordienkirche. Morgens 1/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ditzig. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.
Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Schmidt.
Friedenskirche. Morgens 1/10 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Dr. Lehmann. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Dr. Lehmann.
Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann. Abends 1/8 Uhr liturgischer Ostergottesdienst von Herrn Pfarrer Herrmann.
Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Köhrig.
Concordienkirche. Morgens 1/10 Uhr Predigt. Herr Vikar Böhmke.
Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.
Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvicar Dr. Lehmann.
Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.
Evangelisches Herrnhaus, K 2, 10.
Ostersonntag Vormittags 11 1/2 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neff. Jedermann willkommen.
Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 25. März, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Casino, K 1 No. 1 Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema: „Ostern“. Nach diesem Vortrage „Konfirmation“. Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin und Mutter
Elise Finé
nach längerem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die Beerdigung findet Sonntag, 25. ds. Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Friedrichsstraße 27 aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Fieur. Finé nebst Kindern.
Mannheim, den 23. März 1894.

Localbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg.
An beiden Ostersfeiertagen werden bei gutem Wetter außer den fahrplanmäßigen Zügen noch Sonderzüge verkehren.
Die Abfahrtszeiten sind folgende:
nach Heidelberg 6³⁰, 9¹⁵, 11⁰⁰, 12¹⁵, 1⁰⁰, 2⁴⁵, 4⁰⁰, 6³⁰, 7¹⁵.
Sodenheim } 6³⁰, 9¹⁵, 11⁰⁰, 12¹⁵, 1⁰⁰, 2⁴⁵, 4⁰⁰, 6³⁰, 7¹⁵.
Redarhausen und } 3¹⁵, 8³⁰, 4⁰⁰, 4⁴⁵, 6³⁰, 7¹⁵.
Edingen }
Weinheim 6³⁰, 8⁰⁰, 11⁰⁰, 1⁰⁰, 2⁰⁰, 6³⁰.
Für die Rückfahrt sind Sonderzüge auf den Stationen bekannt gegeben.
Nach Heidelberg, Sodenheim, Weinheim, Edingen, Redarhausen und Sodenheim kommen
Sonntags-Fahrkarten zur Ausgabe.
Betriebs-Verwaltung.

Versteigerung von Matratzen- und Tages-Dünger.
Am Mittwoch, den 28. März d. J., Vormittags 9 Uhr werden an den Schloßhallungen in Mannheim circa 70 Wagen Matratzen-Verdänger, sowie der Tagesdünger von 210 Pferden für April meistbietend versteigert.
35970
III. Abtheilung des Artillerie-Regts. 14.
Donnerstag, den 29. März d. J., Mittags 1 Uhr beginnend, werden in dem Dr. Morth'schen Hofhaus in Hüttenfeld beiläufig:
500 Ctr. Kartoffeln, namentlich Magnum bonum, wie je Rosen, Spätpfaffen, Athene, Imperator, blaue Riesen und Frigga. 150 Ctr. Futterkartoffeln, 700 Ctr. Dickrüben, 250 Ctr. Kornstroh, sowie Haferspreu und Gefiede, ferner Korneckel, alles in kleineren Loosen, versteigert.
Ehrhardt, Rentmeister.

Sämmtliche Schulartikel
als:
Schulbücher, Reizzeuge, Reizbretter, Schienen, Wintel, Schreibhefte etc. empfiehlt in größter Auswahl
M. Hepp, U 1, 4.
Schreibwaren- u. Briefmarkenhandlung.
NB. Gebrauchte Schulbücher, Reizzeuge etc. werden angekauft.
Hypotheken-Darlehen
in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Besitzer größerer Geldinstitute
Ernst Welner, B 5, 11.
Danksagung.
Wir führen uns verpflichtet, den edlen Gebern für das Neujahrsgeßent hiermit unsern innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.
Das Fahrpersonal der Trambahn Mannheim-Ludwigshafen.

Kirchen-Ansagen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Ostersonntag, den 25. März 1894.
Trinitatiskirche. Morgens 1/9 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Mittags. Collecte. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Uhles. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Dekan Knuchhaber. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.
Concordienkirche. Morgens 1/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ditzig. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.
Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Schmidt.
Friedenskirche. Morgens 1/10 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Dr. Lehmann. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Dr. Lehmann.
Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann. Abends 1/8 Uhr liturgischer Ostergottesdienst von Herrn Pfarrer Herrmann.
Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Köhrig.
Concordienkirche. Morgens 1/10 Uhr Predigt. Herr Vikar Böhmke.
Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.
Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvicar Dr. Lehmann.
Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.
Evangelisches Herrnhaus, K 2, 10.
Ostersonntag Vormittags 11 1/2 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neff. Jedermann willkommen.
Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 25. März, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Casino, K 1 No. 1 Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema: „Ostern“. Nach diesem Vortrage „Konfirmation“. Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin und Mutter
Elise Finé
nach längerem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die Beerdigung findet Sonntag, 25. ds. Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Friedrichsstraße 27 aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Fieur. Finé nebst Kindern.
Mannheim, den 23. März 1894.

General-Agentur in Mannheim Carl Betz, firma: Mayer-Schütz,
sowie die Bezirksagenten in Mannheim:
Th. Paul jun., P. 4, 6, J. Loeb, K 4, 2, Jul. Eckard, H 1, 18, Fr. Sprügel, U 4, 6, Wend. Graf, Schweigerstraße 33, Leop. Anselm, Mittelstraße 53, Heidenheim: Jul. Eckard, Redarau: Georg Frey, Redarhausen: Peter Bredt, Schweigen: S. Heißhöffer II.

Klavier-Unterricht.
Die Unterzeichnete, zur Klavierlehrerin theoretisch und praktisch vollständig ausgebildet, ertheilt Unterricht gegen mäßiges Honorar.
Joh. Haldenwang, N 3, 18.
Meine Rückkehr
den geehrten Damen ergeht an.
J. Hoffmann,
Reben, L 2, 7.

Localbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg.
An beiden Ostersfeiertagen werden bei gutem Wetter außer den fahrplanmäßigen Zügen noch Sonderzüge verkehren.
Die Abfahrtszeiten sind folgende:
nach Heidelberg 6³⁰, 9¹⁵, 11⁰⁰, 12¹⁵, 1⁰⁰, 2⁴⁵, 4⁰⁰, 6³⁰, 7¹⁵.
Sodenheim } 6³⁰, 9¹⁵, 11⁰⁰, 12¹⁵, 1⁰⁰, 2⁴⁵, 4⁰⁰, 6³⁰, 7¹⁵.
Redarhausen und } 3¹⁵, 8³⁰, 4⁰⁰, 4⁴⁵, 6³⁰, 7¹⁵.
Edingen }
Weinheim 6³⁰, 8⁰⁰, 11⁰⁰, 1⁰⁰, 2⁰⁰, 6³⁰.
Für die Rückfahrt sind Sonderzüge auf den Stationen bekannt gegeben.
Nach Heidelberg, Sodenheim, Weinheim, Edingen, Redarhausen und Sodenheim kommen
Sonntags-Fahrkarten zur Ausgabe.
Betriebs-Verwaltung.

Versteigerung von Matratzen- und Tages-Dünger.
Am Mittwoch, den 28. März d. J., Vormittags 9 Uhr werden an den Schloßhallungen in Mannheim circa 70 Wagen Matratzen-Verdänger, sowie der Tagesdünger von 210 Pferden für April meistbietend versteigert.
35970
III. Abtheilung des Artillerie-Regts. 14.
Donnerstag, den 29. März d. J., Mittags 1 Uhr beginnend, werden in dem Dr. Morth'schen Hofhaus in Hüttenfeld beiläufig:
500 Ctr. Kartoffeln, namentlich Magnum bonum, wie je Rosen, Spätpfaffen, Athene, Imperator, blaue Riesen und Frigga. 150 Ctr. Futterkartoffeln, 700 Ctr. Dickrüben, 250 Ctr. Kornstroh, sowie Haferspreu und Gefiede, ferner Korneckel, alles in kleineren Loosen, versteigert.
Ehrhardt, Rentmeister.

Sämmtliche Schulartikel
als:
Schulbücher, Reizzeuge, Reizbretter, Schienen, Wintel, Schreibhefte etc. empfiehlt in größter Auswahl
M. Hepp, U 1, 4.
Schreibwaren- u. Briefmarkenhandlung.
NB. Gebrauchte Schulbücher, Reizzeuge etc. werden angekauft.
Hypotheken-Darlehen
in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Besitzer größerer Geldinstitute
Ernst Welner, B 5, 11.
Danksagung.
Wir führen uns verpflichtet, den edlen Gebern für das Neujahrsgeßent hiermit unsern innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.
Das Fahrpersonal der Trambahn Mannheim-Ludwigshafen.

Badner Hof.
 Öffentlicher Festball.
 Ostermontag, den 26. März.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr.
 C. Hillebrand Ww.

Deutscher Michel.
 Heber die Osterfeier
CONCERT

der hiesigen Grenadier-Kapelle. Dieser Feierabend nur Programm ersten Inhalts. Ostermontag: Großer musikalischer Früh- schoppen. Mittags und Abends Concert obiger Kapelle. Diese Samstag von 4 Uhr ab, erster u. zweiter Feiertag von Morgens früh bis Mittags 1 Uhr Sod. Nachmittags (H.) Export- Lagerbier. Küche bekannt sein. Reine Pfälzer Weine.
 35938 Delp.

C4, 11 Zwölf Apostel C4, 11.
 Manheim.

Ostermontag Schluss des beliebten **Salvators.**
 Frühshoppen - Schlorum Kapelle Petermann 35942
 Nachm. Concert mit Schlorum Grenadier-Kapelle.
 Für vorzügliche Küche ist gesorgt, wozu einladet. Helwerth.

Worms. Gasthof zur Traube Worms.
 u. zu den drei Hasen.

Empfiehlt seine Logis, reine selbstgebaute Weine, gute Küche, Caffee, separat. Zimmer für Gesellschaften. Ne- stauratation jeder Zeit. Billige und prompte Bedienung.
 35028
 Achtungsvoll:
Jac. Kröhler.

Küppers Kraft-Bier

ärztlich empfohlen (siehe Reichs-Medical-Anzeiger Nr. 3) höchster Nährkraftgehalt (ca. 15 pSt.) nur verschwindender Alkohol- gehalt (ca. 1 1/2 pSt.) bestes Getränk für schwächliche Personen. (Reconvalescenten, Kinder, Wöchnerinnen).
 Allein zu beziehen durch

Johann Schreiber, Breitestr. 11, 6 u. 7
 Jungbushstr. H 8, 39
 Schweningstraße 18b
 Neckarvorstadt, ZA 1, 1 u.
 G 4, 10 (Friedr. Stug).

Gasthaus zum Pfingst, Käferthal.
 Montag, 26. ds. Mts. (Ostermontag) findet bei Unterzeichnetem

Öffentliche Tanzmusik (Capelle Petermann) statt, wozu freundlich einladet Friedrich Heuschel, Pfingstwirth.
 NB. Für vorzügliche Speisen und gute Getränke ist bestens gesorgt.

Gemüse-Conserven
 junge Erbsen
 in 4 verschiedenen Qualitäten
 in 1/2 und 1/4 St. Dosen
 Pringbohnen
 Schnittbohnen
 u. 2 Wd. Dose von 50 Pfg. an
 Stangen- und Brechspargel
 Carotten, Kernbohnen
 Champignons

Eingemachte Früchte
 in Dosen u. Gläsern
Preiselbeeren
 extrafeines Olivenöl
 in 1/2 und 1/4 Flaschen
feine Käse
 Orangen
 Tafelrosinen, Datteln,
 Feigen, Pringmandeln
 empfiehlt 35951

J. H. Kern, C 2, 11.

frische Fluss- und Seefische
 heute zum Selbstkostenpreise.
 Wegen Saisonabschluss Preis- Ermäßigung sämtlicher **Fischmarinaden**
 und **Fischkonserven.**
 (Nach Ostern Schluss) 35959
Französische Fischgroßhandlung
 E 1, 12 (Marktstraße).
 Telefon Nr. 308.

Aechter Rheinsalm, Geflügel
 in großer Auswahl. 35953
Conserven etc.
Herr. Bauer, D 2, 9.

Welsche
 von 4 1/2 Pf. an.
Poularden
 35954
Capaunen
 junge Tauben, Hahnen
Suppenhühner
Hamb. Küken
 Waldschneppen, Perlhühner
 Ferkelhühner, Schnerhühner
 Kehnhierrücken & Heulen
Rheinsalm
 Forellen, Tafelkander
 Soles, leb. Hechte etc.

Conserven
 Pflückerbsen, Bohnen,
 Carotten, Spargel u.
 alle Arten Compote
 zu Fabrikpreisen empfiehlt
J. Knab, E 1, 5
 Breitestraße. Telefon 299.

frische Sendung Blutorange
Span. Orangen
 empfiehlt billigst 35952
Ernst Dangmann,
 N 3, 12.

Kartoffeln
 sämtliche Sorten verkauft
 wegen Umzug zu bedeutend er-
 mäßigten Preisen. 35960
J. Strauss-Lebrecht,
 N 6, 3.
 Telefon Nr. 673.

Widerruf.
 Ich Unterzeichnete bestätige
 hiermit, daß die Aussagen,
 welche ich gegen den Vornamen-
 nahmer Karl Köhner in Sand-
 hofen im Westhof zum Pfing-
 stabend ausgesagt habe, als
 unvahr zurückgenommen und ferner
 gegen denselben keine Verur-
 teilung mehr wurde. 35964
Georg Wolf, Landwirth
 in Sandhofen.

Conservatorium für Musik in Mannheim.
 Beginn des Sommersemesters am 5. April 1894.
 Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten, als zur voll-
 ständigen Ausbildung von Künstlern, sowie für Lehrer und
 Lehrerinnen bestimmt. 34058
Die Opernschule bildet Stimmbegabte voll-
 ständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für
 Anfänger im Klavier, Violin- und Violoncellspiel.
 Anmeldungen werden täglich bei der Direktion P 2, 6 ent-
 gegengenommen, ebendasselbst wird das ausführliche Programm
 der Anstalt ausgegeben.
Die Direction: M. Pohl.

Freiwillige Feuerwehr.
 Umzug der II. Compagnie
 aus dem Kaufhaus in das
 neue Spritzenhaus im Groß-
 Schloß betreffend.
 Die Mannschaft der II. Compagnie
 wird hiermit aufgefordert, sich in voller
 Dienstausrüstung 35947
Dienstag, den 27. März, Abends 7/8 Uhr
 am bisherigen Spritzenlokal im Kaufhaus einzufinden.
 Mannheim, 24. März 1894.
 Das Commando:
W. Vouquet.

Schützen-Gesellschaft.
 Wir benachrichtigen hiermit unsere
 verehrl. Mitglieder, daß unsere neu
 hergerichteten Lokalitäten von
Ostersonntag
 an wieder eröffnet sind.
 Unsere regelmäßigen Schieß-
 übungen beginnen
Ostermontag
 mit einem 35866

Kranzschieszen
 auf Feld- und Standscheibe
Anfang 2 Uhr. Schluß 6 Uhr.
Der Vorstand.

Juvenia.
 Sonntag, den 1. April, Abends 7 1/2 Uhr
 im oberen Saale der Gambrinus-Halle

Theatralische Abendunterhaltung
 mit darauffolgendem Tanz
 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen und
 Freunden der Gesellschaft freundlich einladen. Der Vorstand.
Bier vom Fass.
Oster-Montag, den 26. März 1894
Ausflug nach Neckarbanjen mit Tanzunterhaltung
 im "Badischen Hof". 35915
 Zusammenkunft 1/2 Uhr an der Friedrichskirche. D. O.

Georg Schmidt,
 H 9, 2,
Fahrradhandlung u.
Reparaturwerkstätte,
 empfehle mein Lager in
Fahrräder.
 Besonders mache auf meine Stuhndäder Fahrräder aufmerksam,
 dieselben halten außer vielen Recorden und ersten Preisen den 12
 Stunden Record von 3168 Kilometer, somit zählen Stuhndäder
 Räder zu den ersten Racen der Welt. Ferner halte die so beliebten
 Wabenta-Fahrräder auf Lager. 35943
 Außer diesen führe ich eine extra außerordentlich billige
 Tourenmaschine, welche mich in Stand legt, in Qualität und
 Preis jeder Concurrenz die Spitze bieten zu können.
 Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Große Auswahl Brandstättungen.
Billige Preise, garantiert gute Arbeit.
 Zeige hiermit ergebenst an, daß ich **Wald-**
hofstraße neben dem Evang. Rettungshaus eine
Milchkur-Anstalt
 eröffnet habe. Empfehle prima Kuhmilch, in's
 Glas gemolken. 35920
Achtungsvoll!
J. Geeb, Schweizer.
Luftkurort Kohlhof bei Heidelberg.
 Restauration und Pension.
 Gute Fremden-Zimmer, beste Verpflegung, ante Bedie-
 nung, billige Pension-Preise, zu Sommer-Aufenthalt und
 Anskage empfiehlt 35653
A. Leydecker.

Wasser- und Kastenmöbel.
 H 3, 7 Willh. Dönig H 3, 7
Grosses Lager
 in
Teppizier.
 H 3, 7 Willh. Dönig H 3, 7

Weinheim a. d. Bergstr.
Luftcurort, Wasserheil-Anstalt
„PFÄLZER HOF“
 Das ganze Jahr geöffnet. Dampfheizung. Pension mit den
 Veranwendungen incl. Arzt von 3 Mk. an. Prospekt
 gratis und franco durch den Badearzt Meier, Keißel und den
 dirg. Arzt Dr. Karillon 35653

Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
 Sonntag, den 25. März 1894. 70. Vorstellung!
 im Abonnement A.
 Neu einstudirt:

Ein Sommernachtstraum.

Lustspiel in drei Akten von Shakespeare, übersezt von
 Schlegel. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
 Regie: Der Intendant.
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.
 Theseus, Herzog von Athen . . . Herr Neumann.
 Egeus, Vater der Hermia . . . Herr Eichrodt.
 Lysander, Liebhaber der Hermia . . . Herr Sturg.
 Demetrius, Liebhaber der Hermia . . . Herr Ernst.
 Philostrate, Aufseher der Lustbarkeiten
 am Hofe des Theseus . . . Herr Bauer.
 Sagen, der Zimmermann . . . Herr Schmalz.
 Schnob, der Schreiner . . . Herr Moser.
 Fettel, der Weber . . . Herr Decht.
 Plaut, der Wägenflücker . . . Herr Bösch.
 Schnauz, der Kesselröder . . . Herr Kießel.
 Schluder, der Schneider . . . Herr Hildebrandt.
 Hippolita, Königin der Amazonen,
 mit Theseus verlobt . . . Fr. v. Rothenberg.
 Hermia, Tochter des Egeus . . . Fr. Wittel.
 Helena . . . Fr. Balles.
 Oberon, König der Elfen . . . Fr. von Arnault.
 Titania, Königin der Elfen . . . Fr. Raben.
 Puck oder Robin Gutgefell, ein Elfe
 erster) Elfe . . . Fr. Hofmann.
 zweiter) Elfe . . . Fr. Karcina.
 Bohnenblähle,) Elfen . . . Frau Soeger.
 Spinnweb,) . . . Kl. Wüsch.
 Rotte,) . . . Kl. Dreiß.
 Senffamen,) . . . Kl. Dara.
 Pyramus,) . . . Kl. Kriittel.
 Titibbe,)
 Wand,)
 Rondschein,)
 Löwe,)
 Rollen in dem Zwischen-
 spiel, das vor den Akten
 dargestellt wird.

Elfen in Oberon's und Titania's Befolge. Befolge des
 Theseus, Wache.
 Scene: Athen und ein nahegelegener Wald.
 Die Länge und Gruppierungen sind arrangirt von Fr.
 Danke und ausgeführt von derselben, dem Balletpersonal
 und den Mitgliedern der Ballettschule.
 Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere
 Pause statt.
 Kaffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Große Preise.

Montag, 26. März 1894.
 Neunzehnte Vorstellung außer Abonnement.
 Nachmittags halb 3 Uhr zu ermäßigten Preisen.

Lumpaci Vagabundus
 oder:
Das liebliche Aleeblatt.
 Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Dr. Franz
 von Scribe. Musik von Adolf Müller. — Regisseur: Herr Decht.
 Dirigent: Herr Musikdirektor Gault.
Einlage im 2. Akt:
„Cavotte der Kaiserin.“ (Neues Gesellschaftsstück),
 getanzt von der Balletmeisterin Fräulein Louise Danke
 und den Damen des Ballets.
 Zwischen der zweiten und dritten Vorstellung findet eine
 größere Pause statt.

Kaffeneröffn. 2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 5 Uhr.
Ermäßigte Preise.

Montag, 26. März 1894, Abends 7/8 Uhr.
 68. Vorstellung im Abonnement B.

Der Pfeifer von Hardt.
 Romantische Volksoper in 5 Akten. Nach W. Hauff's
 Lichtenstein-Sage von Dr. Hermann Haas.
 Musik von Ferd. Langer. — Dirigent: Herr Hofkapell-
 meister Langer. — Regisseur: Herr Knapp.
 Ulrich, Herzog zu Württemberg . . . Herr Döring.
 Hans, ein Spielmann, genannt „Der
 Pfeifer von Hardt“ . . . Herr Knapp.
 Margarethe, sein Weib . . . Frau Seibert.
 Bärdele, seine Tochter . . . Frau Soeger.
 Herzog Wilhelm von Bayern . . . Herr Marx.
 Georg von Sturmfeder, ein fränkischer
 Ritter . . . Herr Kraus.
 Dietrich von Kraft, Rathschreiber zu
 Ulm . . . Herr Mübigen.
 Bertha von Begemer, seine Gattin . . . Fr. Lohs.
 Maria, Gräfin von Lichtenstein . . . Fr. Deibel.
 Der Reichsmarschall Ulrichs . . . Herr Karcis.
 Ein Ritter des Bayerherzogs . . . Herr Moser jun.
 Erster) Anführer der Bayern . . . Herr Oel.
 zweiter) Anführer der Bayern . . . Herr Starke I.
 Der Hauptmann der Landsknechte . . . Herr Hildebrandt.
 Erster) Landsknecht . . . Herr Schöbl.
 zweiter) Landsknecht . . . Herr Dietz.
 Ein junges Mädchen . . . Fr. Schubert.
 Aufrührerische Bayern, Ritter und Reifige der Herzoge
 zu Württemberg und von Bayern, Rathsherren von
 Ulm, Landsknechte, Bürger, Frauen und Mädchen.
Neue Dekorationen:
 Im 3. Akte: Wohnstube des Pfeifers von Hardt. Im 4. Akte:
 Vor dem Schlosse Lichtenstein. In der Nebelbühne: Ent-
 wesen vom technischen Direktor Herrn O. Kuer und ausge-
 führt von Herrn Hoftheatermaler Remmler.
 Zwischen dem dritten und vierten Akte findet eine größere
 Pause statt.

Kaffeneröffn. 5 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Große Preise.

Mittwoch, 28. März 1894.
 69. Vorstellung im Abonnement B.
 Bestes Lustspiel der Frau Clara Ziegler, Ehrenmitglied
 des Königl. Hoftheaters in München.

Sappho.
 Trauerspiel in fünf Aufzügen von Grillparzer.
 Sappho: Frau Clara Ziegler.
 Anfang 7 Uhr.

Verkauf der Eintrittskarten von Dienstag, 27. März,
 Nachmittags 3 Uhr ab.

Große Preise.

Mittwoch, 28. März 1894.
 69. Vorstellung im Abonnement B.
 Bestes Lustspiel der Frau Clara Ziegler, Ehrenmitglied
 des Königl. Hoftheaters in München.

Sappho.
 Trauerspiel in fünf Aufzügen von Grillparzer.
 Sappho: Frau Clara Ziegler.
 Anfang 7 Uhr.
 Verkauf der Eintrittskarten von Dienstag, 27. März,
 Nachmittags 3 Uhr ab.

Preismedaille
Weltausstellung
Chicago.

CHOCOLAD SUCHARD

Beste Qualität
garantirt rein.

Die Süddeutsche Bodenkreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothek. Sicherheit.

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt.
Anträge beliebe man direkt bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankoberinspektor Julius Goldschmidt in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. (Telephon 73.)
Die Beforgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmidt unentgeltlich. 32818



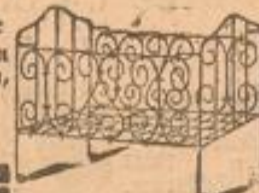
Das Kinderwagengeschäft von Chr. Ihle, Mannheim, D 3, 11¹/₂, Fruchtmarkt

neben Bauhaus Labenburg und Firma Schmolzer & Co.
empfiehlt als Specialität:

Kindertwagen von 8 Mk. an bis zu den feinsten Genres, von 80 Mk. u. darüber
Kinderbettstellen, Kinder-
stühle, Kinderpulte, Kran-
kenfahrstühle, Sportwagen,
Puppenwagen, Kinderlauf-
stühle, Babykörbe für Kinder-
wäsche etc. etc.



Garnituren, Polsterungen
und sonstige Reparaturen,
rasch und billig.
Größte Auswahl und
Auswahl nur
D 3, 11¹/₂.



Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Hornstahl d. Kindes
durch Selbstzünden od. Nachlässig-
keit der Bedienung! Jede besorgte
Mutter wählt diesen
Stuhl. Zu benutzen als
hoher Stuhl u.
als Fahrstuhl
u. gross. Tisch-
reisend. Spiel-
vorrichtung u.
grossen bräunten, unzerbrechb. Bildersphärel.
Abschreib. Polster! Unzerbr. Nachhinein!
31888

Wenn Sie

beständig in dieser vorzüglichen,
und allen so sehr mündenden
u. beförmlichen Qualität Ihren
Atlas-Thee liefern, dann wird
in unserer Familie kein anderer
Thee mehr getrunken. 38059
So schreiben Consumenten
unseres Atlas-Thee fast täglich.
Das ist eben der Vorzug unserer
Organisation, daß wir Atlas-
Thee in garantirt stets gleich
beliebender Qualität liefern.
Die Theetrinker haben also
nicht mehr nothwendig, fort-
während zu wechseln, da Atlas-
Thee immer gleich gut schmeckt
u. beförmlich ist. Man achte dar-
auf, daß jede Büchse mit unserer
Schutzmarke verschlossen ist.
Erhältlich ist Atlas-Thee hier
am Plage bei Fr. Becker,
Th. v. Sichert, Dr. Pirich-
beim, Apotheker, R. Kauf-
mann, Louis Schert, O.
Scho, Apotheker, Jac. Ihl
in 3 Packungen à Mk. 2.60,—,
Mk. 3.— und Mk. 4.—

Zusammenstellung der Activa und Passiva der Centrale und der Filialen der Deutschen Bank.

Activa.		Passiva.	
1) Cassabestände	38,187,520 14	1) Action-Capital	75,000,000
2) Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effecten	7,919,482 67	2) Ordentliche Reserve A. M. 11,913,994 05	
3) Guthaben bei ersten Banquiers	16,275,842 90	Ordentliche Reserve B. „ 9,878,567 16	
4) Wechsel-Bestände	181,293,332 46	Special-Conto-Current-Reserve „ 400,000.—	25,592,561 21
5) Reportirte Effecten	19,581,379 60	3) Depositengelder	69,485,102 62
6) Lombard-Bestände	14,879,934 59	4) Conto-Current-Creditoren	144,988,513 77
7) Eigene Effecten	19,825,522 40	5) Diverse Creditoren	160,195 55
8) Commanditen	160,000	6) Accepte im Umlauf	96,325,332 55
9) Dauernde Bethelligungen bei fremden Unternehmungen	10,171,258 25	7) Dividende unerhoben	14,175 —
10) Conto-Current-Debitoren: Gedeckte M. 99,318,637 59 Ungedeckte „ 26,500,453 42	125,819,098 01	8) Bürgschafts-Conto	2,812,178 15
11) Verschüsse auf Waarenverschiffungen und Creditbestätigungen	16,541,484 97	9) Pensions- und Unterstützungsfonds	1,570,337 54
12) Eigene Bethelligungen an Consortial-Geschäften	21,794,852 59	10) Uebergangsposten der Centrale und der Filialen untereinander	3,295,281 28
13) Immobilien	3,730,216 83	11) Gewinn- und Verlust-Conto	8,077,192 78
14) Mobilien	400 —		
15) Diverse	218,542 06		
Mark	426,298,565 58	Mark	426,298,565 58

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto. Credit.

1) An Handlungs-Unkosten-Conto (wobei M. 684,997 01 für Steuern, Abgaben und Stempelkosten)	3,911,761 98	1) Per Saldo aus 1892	351,050 63
2) „ Abschreibungen auf Immobilien	198,276 79	2) „ Gewinn auf Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effecten	429,229 40
3) „ Abschreibungen auf Mobilien	37,747 37	3) „ Gewinn auf Effecten	793,092 69
4) „ „ auf Delcredere Conto	15,711 16	4) „ „ Wechsel	3,032,606 58
5) „ Saldo, zur Vertheilung verbleibender Ueberschuss	8,077,192 78	5) „ „ Zinsen-Conto	3,179,205 35
		6) „ Eigene Bethelligungen an Consortialgeschäften	26,495 16
		7) „ Gewinn auf Provisions-Conto	4,149,253 28
		8) „ Gewinn auf Commanditen und dauernde Bethelligungen bei fremden Unternehmungen	290,456 —
Mark	12,241,390 05	Mark	12,241,390 05

Rud. Hugo Dietrich

Karlsruhe Mannheim
Kaiserstrasse 179. N 3, 78, Kunststr.



Cravatten

Eingang sämmtlicher Frühjahrs-Neuheiten vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Reichhaltige Auswahl. Billige Preise.

B 1 No. 7a.

Special-Ausstellung

verbunden mit Gelegenheitskäufen von

Teppichen

zu außerordentlich billigen Preisen.
Verkauf daselbst von 9—1 Uhr und von 2—7 Uhr.

B 1 No. 7a.

Albert Ciolina.

Eine glückliche Zukunft

und sorgenfreies Dasein selbst dem ärmsten Manne stellen die staatlich garantirten Ottoman 400 Frs. Loose in Aussicht. Dieselben bieten die höchsten Gewinn-Chancen sämmtlicher Lotterien und muss jedes Loos gewinnen. Liste nach jeder Ziehung. Folgende Hauptgewinne in diesem Jahre:

Ziehung 1. April. 3 à 600,000 Frs. 3 à 300,000 „ 3 à 60,000 „ 3 à 25,000 „ 6 à 20,000 „ 6 à 10,000 „

Ziehung 2. April. 15 à 6000 Frs., 36 à 3000 Frs., 18 à 2000 Frs., 36 à 1250 Frs., 168 à 1000 Frs. u. s. w.

Ich verkaufe diese Loose als Eleganzart. monatl. Abschlung von nur Mk. 4.50. Gest. Aufträge erbitte bald. 36588

Bankhaus J. Soboll, Berlin-Friedrichshagen. 6 Ziehg. i. Jahr.

Viel Glück

brachte neuer das Neue Finanz- und Verlosungsblatt, 28. Jahrgang, seinen Lesern. Daselbst wie z. B. zum Kaufe bin auf 4% Zinsen von 1830 bei 74% heute 89%, Altschaffener Papier bei 57% heute 100%, Bantpapier-Wissen bei 100% heute 144%, Chem. Fabrik Gröden bei 180 ex heute 240%, Oester. Credit bei 285,— heute 300,—, 5% Italienerrente reich es bei 90% zu verkaufen, heute 75%, Wer es will, wie das Blatt durch Warnung und Rath, sowohl als durch voll u. correcte Zeichnung u. Merkmalen schon oft ein Vermögen eingebrockt oder erhalten hat, der wird und bleibt zeitliches Abnehmen derselben. Probenabonn. vierteljährlich Mk. 2.— bei jeder Post sub Nr. 4728 oder bei H. Dann. Stuttgart. 35219

Gründl. Unterricht im Französischen und Englischen, sowie Nachhilfe-Stunden in allen Fächern ertheilt eine Lehrerin, welche mehrere Jahre im Auslande war. 35388
Str. und. S. T. 35358 an die Expedition ds. Bl.

VIII. Academie-Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters unter gefäll. Mitwirkung von Fri. G. Tobis (Sopran), Frau H. Seubert (Alt), Herrn Fr. Erl (Tenor), Herrn G. Döring (Bass) u. Herrn Concertmeister H. Schuster (Violine), sowie des Hoftheater-Singchors.

Direction: Herr Hofkapellmeister H. Röhr.
1. Brahms, „Nanie“ für Chor und Orchester (zum ersten Male). 2. Violinconcert. 3. Beethoven IX. Sinfonie mit Schlusschor über Schillers Ode an die Freude.
1 Sperrsitze im Saal M. 4.50. 1 Stuhlplatz im Saal M. 2.50. 1 Stuhlplatz auf der Gallerie M. 1.50. 35909

Dienstag, den 27. März, Vorm. 10 Uhr Oeffentliche Haupt-Prob.

Eintrittskarten à Mk. 1.50 am Haupteingang zum Concertsaal.

Mannheimer Bartgesellschaft.

Sonntag, 25. März (Ostersonntag), Nachm. 3—6 Uhr
Montag, 26. „ (Ostermontag), „ „ „

Zwei grosse Concerte.

Ostersonntag: Kapelle Petermann.
Ostermontag: Grenadier-Kapelle.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
(Wir erlauben unsere verehrl. Abonnenten beim Eintritt in den Park die Abonnementskarten vorzulegen, um [besonders bei größerem Anhang] die Controlle zu ermögligen.)
35906 Der Vorstand.

Saalbau in Mannheim.

Ostermontag, 26. März: Erstes
Dienstag, 27. März: Vorletztes
Mittwoch, 28. März: Letztes von
Gothov Grüneke's
erfolgreichen und berühmten
Lustigen Wiener Familien-Concerten
mit 8 Original
Wiener Genre-Sängerinnen.
Orchester: Die Kapelle des Herrn Petermann.
Täglich neues Programm u. andere Kostümgruppen
Saal-Entrée: Mk. 1.— Gallerie: 50 Pfg. Im Vorverkauf
Saal-Entrée: 80 Pfg. in der Musikalienhandl. bei Herrn Theodor
Sohler, O 2. 35888
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Abds. 10 Uhr halber Cassenpreis.

Conservatorium für Musik

in Mannheim.
Die öffentlichen Prüfungen
der Schüler und Schülerinnen der Anstalt finden
am 27., 28., 29., 30., 31. März d. J.
jeweils Vormittags von 9—12 und Nachmittags
von 3—6 Uhr im kleinen Saale des
Saalbaues statt. 35789
Die Eltern und Angehörigen der Schüler und
Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt sind
freundlichst zum Besuche dieser Prüfungen ein-
geladen.
Die Direktion des Conservatoriums für Musik.
M. Pohl.

Actien der Mannheimer Volksbank

auch nicht voll einbezahlt,
werden zu kaufen gesucht.
Gest. Mittheilung unter F. W. Nr. 35888 bei der
Expedition zu hinterlegen.
3 Stück Mannheimer Partactien
zu verkaufen. 35799
Zu erfragen in der Expedition.